

ORANIENBURGER stadtmagazin

AUSGABE JANUAR/FEBRUAR 2021



Klick in die Zukunft

DIE STADTVERWALTUNG WAPPNET SICH FÜR DAS DIGITALE ZEITALTER

DER HERR DER ROLLENDEN KÄFER

Jürgen Jancke ist Käfer-experte und ein Oranien-burger Urgestein.

GEWINNER MIT ZUKUNFT

Ergebnisse des Bürger-haushalts 2020 bringen viele Neuerungen.

WIE STEHT ES UM DIE BOMBENSUCHE?

Rück- und Ausblick auf die Maßnahmen zur Kampfmittelsuche.

DIE CORONA-INFEKTIONSZAHLEN SIND NOCH IMMER AUF HOHEM NIVEAU. MELDUNGEN ZU FALLZAHLEN UND MASSNAHMEN FINDEN SIE AUF: [ORANIENBURG.DE/CORONA](https://www.oranienburg.de/corona)

TROCKENE AUGEN? tearstim verbessert Ihren Tränenfilm

www.lux-Augenoptik.de

NEUJAHRSGUTSCHEIN
Erstuntersuchung
bis zum
15.02.2021
kostenfrei ~~60€~~



Oranienburg Hennigsdorf
Fischerstraße 12 Feldstraße 16
Tel. 03301 3054 Tel. 03302 224232

Sie kennen das Gefühl? Die Augen brennen und kratzen, sind müde und lassen sich am Morgen kaum öffnen. Häufig sind das Anzeichen für trockene Augen durch einen schadhafte Tränenfilm.

Die Pulslicht-Technologie (IRPL) des „tearstim“ verbessert den Tränenfilm durch Anregung der Meibom-Drüsen im Augenlid.

Ob diese Technologie auch Ihnen helfen kann, erfahren Sie bei einer Erstuntersuchung oder einem Beratungsgespräch beim lux-Team. Für eine Erstuntersuchung berechnen wir 60 Euro. Diese kann mit einer späteren Anwendung verrechnet werden.

Ihren Beratungstermin erhalten
Sie unter 03301 3054.

NEU BEI LUX
BERATUNGS
TERMIN
unter
03301 3054



tear
stim

EDITORIAL

Jobs Jeserinnen
und Jeser,



das Jahr 2020 hat uns so einiges abverlangt. Im besten Fall war es nur der Stress durch den Spagat im Homeoffice, um Ansprüchen von Kindern und Arbeitgebern zu genügen oder der Frust wegen des ausgefallenen Jahresurlaubs. Wir vermissen alle auch Geselligkeit, uns gegenseitig die Hand zu reichen, in die Augen zu schauen, Umarmungen, Feste, Sportveranstaltungen, Kultur und vieles mehr. Dazu kamen berufliche Rückschläge, Kurzarbeit bis hin zu existenziellen Ängsten und zuletzt immer mehr schwere Krankheitsverläufe oder sogar Todesfälle von geliebten Menschen. Da gibt es einfach nichts schön zu reden. Dieses Jahr war für sicher fast alle von uns ein Tiefpunkt. Schön, dass wir 2020 hinter uns gelassen haben. Das Unwort dieses Jahres ist für mich übrigens „systemrelevant“, weil es suggeriert, dass diejenigen, die als erstes die Arbeit einstellen mussten, am wenigsten zu unserer Gesellschaft beitragen. Dass dem bei weitem nicht so ist, merken wir nicht zuletzt an einer spürbar angespannten Grundstimmung.

Und trotzdem. Wir dürfen uns auch auf die Schultern klopfen. Mit bundesweit zunehmenden Infektionszahlen spüren wir immer mehr, was wir in Oranienburg bisher verhindern konnten. Unsere Einschränkungen, unsere Disziplin und unser Durchhaltevermögen waren nicht umsonst. Wir haben es insgesamt gut gemacht und mit dem Beginn der Impfungen dürfen wir nun auch darauf hoffen, dass wir diese Krise bald überwunden haben werden. Dabei sollten wir uns aber auch vor Augen halten, dass unsere Vorfahren größere Krisen durchstehen mussten. Lassen Sie uns also noch einmal die Ärmel hochkriecheln. Ich wünsche uns für 2021 Optimismus, Entspannung und baldige Aufbruchsstimmung, aber vor allem Gesundheit. Bleiben Sie tapfer!

Jh. P. G. H.

Viele Grüße
Ihr Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Flexibel, schnell und digital – Auf dem Weg zur papierarmen Stadtverwaltung

PORTRÄT

- 6 Jürgen Jancke ist Käferexperte und Oranienburger Urgestein

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 7 Das große Leuchten ist zu Ende
8 Gedenken an die Reichspogromnacht
10 Abstimmung Bürgerhaushalt 2021
11 Piepsende Lebensretter
12 Tor der Stadt im Aufbruch
14 Kunst für die Innenstadt
15 Oranienburg hält an Inklusionszielen fest
16 Gedenktafel vor ehemaliger Stasi-Zentrale
18 Umsetzung Bürgerhaushalt 2020
19 Oranienburg lockt mit Begrüßungsgeld
20 Kochprojekt schaut über den Tellerrand
22 Frauenwoche 2021
22 Der TURM sagt DANKE!
24 Etwas mehr fürs Schlosspark-Jahr
24 Impfzentrum in der TURM ErlebnisCity
25 Eine bombenschwere Sorge weniger
26 Kampfmittelsuche in Oranienburg
27 Stadtspatzen erobern neues (Kita-)Nest
28 Radeln entlang der Havel

- 9 PRACHTSTÜCKE AUS DEM STADTARCHIV
17 POLITIK-SERIE: DER FINANZAUSSCHUSS
19 BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK
21 PODCAST „APPEL UND ORANJE“
29 GEBURTEN
30 RÄTSELSEITE

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
☎ Tel. (03301) 600-6014 (Frau Fehlauer)
📠 Fax (03301) 600-99-6014
@ stadtmagazin@oranienerburg.de
🌐 www.stadtmagazin.oranienerburg.de

Die nächste Ausgabe des Oranienburger Stadtmagazins erscheint voraussichtlich am 13. März 2021.

WWW.ORANIENERBURG.DE

IMPRESSUM oraniener stadtmagazin · januar/februar 2021

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung der Stadt Oranienburg **LAYOUT/SATZ** Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung der Stadt Oranienburg und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastr. 1, 10178 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18 **ABONNEMENT** Das Oranienburger Stadtmagazin mit dem Amtsblatt für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Flexibel, schnell und digital

DIGITALISIERUNG Auf dem Weg
zur papierarmen Stadtverwaltung



Bürgermeister Alexander Laesicke arbeitet stets mit dem Laptop, der ihn ortsunabhängig macht. Die gleiche Flexibilität wünscht er sich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Im Jahr 2013 hat der Bundestag ein Gesetz zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltungen verabschiedet. Das Onlinezugangsgesetz aus dem Jahr 2017 soll die Kommunikation mit und innerhalb der Verwaltungen von Bund, Ländern und Kommunen vereinfachen und an die Anforderungen der digitalen Gesellschaft anpassen. In Oranienburgs Stadtverwaltung hat sich in Sachen Digitalisierung schon einiges getan. Weitere Maßnahmen werden nun durch das neu geschaffene Amt für Digitales in Angriff genommen.

Das Internet verändert die Menschen und ihre Gewohnheiten. Einkäufe können heute bequem von zuhause geordert werden, Informationen aus aller Welt sind mit zwei, drei Klicks verfügbar. Da ist es nur folgerichtig, dass auch Verwaltungen ihre Strukturen anpassen und ihre Serviceleistungen, Informationen und Formulare online zur Verfügung stellen.

Die Stadt Oranienburg hat sich zum Ziel gesetzt, das Beantragen und Bearbeiten ihrer Verwaltungsdienstleistungen künftig weitestgehend ortsunabhängig und zeitlich flexibel über das Internet möglich zu machen. Die wichtigsten Schritte zur Umsetzung dieses Vorhabens wurden bereits angegangen. So wird die Stadtverwaltung seit Januar durch das neu gegründete Amt für Digitales bereichert, dessen Aufgabe vor allem darin besteht, eine Strategie für den Ausbau

der digitalen Verwaltungsdienstleistungen und Arbeitsprozesse zu entwickeln. Zudem übernimmt das Amt alle in der Stadtverwaltung anfallenden operativen IT-Aufgaben und koordiniert die Digitalisierungsaktivitäten zwischen Verwaltung, städtischen Einrichtungen und Gesellschaften.

Unterstützung für die Digitalisierung kommt aber auch von außen. Zusammen mit 19 weiteren Kommunen gehört Oranienburg zu den Gründungsmitgliedern des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg, der im April des letzten Jahres mit dem Ziel der digitalen Vernetzung der Mitglieder ins Leben gerufen wurde.

Oranienburgs Bürgermeister Alexander Laesicke ist davon überzeugt, dass moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sowohl für die Bürger als auch für die Mitarbeiter der Stadt große Vorteile bedeuten und möchte das Thema in der Stadtverwaltung schnellstmöglich vorantreiben. Im Alleingang stoßen die meisten Kommunen aber schnell an die Grenzen ihrer Kapazitäten. In der Gründung des Zweckverbandes sieht er eine Lösung, die digitale Modernisierung der Brandenburger Stadtverwal-

tungen nun gemeinsam umzusetzen: „Die Digitalisierung stellt uns vor Herausforderungen, die nur zusammen zu lösen sind. Was wir brauchen, sind Standardlösungen, die von allen Kommunen umgesetzt werden können. Das erleichtert den digitalen Wandel und stellt außerdem sicher, dass die Bürger überall die gleichen Angebote nutzen können. Wenn zum Beispiel in einer Kommune die Antragsstellung für einen Kitaplatz online möglich ist, sollte das in der Nachbarkommune auch der Fall sein.“ Als IT-Dienstleister seiner Mitgliedskommunen will der Zweckverband künftig genau solche Standardlösungen entwickeln und seinen Mitgliedern zudem die Möglichkeit bieten, technisches Wissen auszutauschen.

Die Stadt Oranienburg ist also gut gerüstet, um die Herausforderungen des digitalen Zeitalters erfolgreich zu meistern. Viele Dienstleistungen bietet die Stadt schon jetzt in digitaler Form an. Antragsformulare für Serviceleistungen der Stadt finden sich samt Anleitung schon lange auf der städtischen Website. Sie müssen nur heruntergeladen, ausgefüllt und an die genannte Adresse verschickt

werden. Später sollen die meisten Antragsstellungen aber auch gänzlich ohne Papier funktionieren. In einigen Fällen ist dies bereits möglich. So kann der Antrag auf einen Kitaplatz vollständig online gestellt werden. Mit dem Service des Geoportals stellt die Stadt außerdem verschiedene Geo-Daten der Stadt zur Online-Ansicht bereit. Bauwillige können hier zum Beispiel nach Baulücken im Stadtbereich suchen. Auch Bebauungspläne können ins Visier genommen werden. Wer Probleme im Infrastrukturbereich der Stadt bemerkt, wie zum Beispiel defekte Straßenlampen oder illegal entsorgten Müll, kann diese über das auf der Website integrierte Portal „Maerker“ schnell und unkompliziert melden.

Und auch die Stadtbibliothek setzt inzwischen verstärkt auf digitale Angebote. Über die „Onleihe“ können unter anderem E-Books, Musik und Filme online entliehen und genutzt werden. Für genügend Lesefutter ist somit auch während der Corona bedingten Schließzeiten der Bibliothek ausreichend gesorgt.

Die Arbeitsweise innerhalb der Stadtverwaltung verändert sich im Zuge der fortschreitenden digitalen Möglichkeiten ebenfalls. Bislang wird in den meisten Verwaltungen nach wie vor viel in Papierform ausgedruckt und unterschrieben. Durch die Einführung von E-Akten könnten Aktenordner und Umlaufakten aber irgendwann gänzlich ersetzt werden. Denn E-Akten ermöglichen, dass alle in einer Behörde eingehenden Anträge digital gespeichert und von mehreren Mitarbeitern gleichzeitig bearbeitet werden können. Dadurch lässt sich nicht nur Zeit, sondern auch Papier sparen.

Nicht zuletzt erlauben moderne Softwarelösungen ein orts- und zeitunabhängiges Arbeiten. In der Oranienburger Stadtverwaltung arbeitet man schon lange mit einer speziellen Software, die mobilen Zugriff auf den Server der Stadtverwaltung und somit alle notwendigen Datenordner bietet. Mitarbeiter können sich über eine gesicherte Verbindung jederzeit von überall einloggen und auf die für ihre Arbeit notwendigen Dokumente zugreifen. Damit bietet die Software die Grundlage für ein ungehindertes Arbeiten im Home Office, das in Zei-



Vom Aussterben bedroht: die Umlaufmappe.



Echte Leistungsträger: Die großen Server, die täglich enorme Datenmengen verarbeiten, sind aus der Arbeit der Stadtverwaltung nicht mehr wegzudenken.

Amt für Digitales

Das neue Amt für Digitales vereint strategische und operative Aufgaben rund um den Bereich moderne Informations- und Kommunikationstechnologien. Als strategische IT-Beauftragte arbeitet Martina Bork an Maßnahmen, welche die Digitalisierung der Fachämter vorantreiben und schafft für diese die nötigen technischen und organisatorischen Voraussetzungen.

Ein sechsköpfiges Team unter der Führung von Sachgebietsleiter Uwe Franzmann ist rund um die Uhr in den Räumen der Stadtverwaltung im Einsatz und sorgt für den reibungslosen Betrieb der hausinternen IT-Infrastruktur. Leiter des Amtes ist Gilbert Collé, der zuletzt der Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit vorstand.

ten der Coronakrise in der Stadtverwaltung vielfach eingesetzt wird, um persönliche Kontakte im Büro zu verringern.

Bürgermeister Alexander Laesicke ist als Fürsprecher und Förderer der Digitalisierung bekannt. Als ehemaliger Prozessmanager der Deutschen Bahn weiß

er, dass sich viele Arbeitsprozesse durch elektronische Lösungen vereinfachen, vernetzen und flexibler gestalten lassen. Videokonferenzen, mobile Arbeitsplätze und das gemeinsame Bearbeiten von Dokumenten sind für ihn ein Standard, den er sich auch für die Arbeit in der Stadtverwaltung wünscht. „Corona hat uns in Bezug auf die Digitalisierung einen großen An Schub gegeben, denn plötzlich musste schnell dafür gesorgt werden, dass Mitarbeiter von zuhause arbeiten können. Ich halte es für richtig und zeitgemäß, weiter in diese Richtung zu gehen und die Arbeit in der Stadtverwaltung noch flexibler zu gestalten. Dafür sollte im Verlauf der nächsten zwei Jahre jeder Mitarbeiter über einen mobilen Arbeitsplatz verfügen, der Home Office ermöglicht.“

Der Digitalisierungsprozess der Stadtverwaltung geht also weiter voran. Unterstützt durch das neue Amt für Digitales und die Mitgliedschaft im Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg kann die Stadt nun mit noch mehr Einsatz daran arbeiten, digitale Lösungen zu entwickeln, die Bürgern und Mitarbeitern den Alltag erleichtern. ■

Der Herr der Käfer

JÜRGEN JANCKE ist Käferexperte und Oranienburger Urgestein

Jürgen Jancke ist ein Mann mit vielen Interessen: Stadtgeschichte und Politik gehören dazu. Ganz besonders schlägt sein Herz jedoch für Käfer. Nein, nicht die kleinen krabbelnden, sondern die größeren, die so schön zwitschern, wenn der Motor richtig läuft. Zu ihrer Huldigung hat er vor 30 Jahren den „Käferclub Oranienburg“ gegründet, deren Ehrenvorsitz er noch immer innehat. Im letzten Jahr wurde Jürgen Jancke selbst geehrt. Für sein außerordentliches Engagement erhielt er den Ehrenpreis der Stadt.

Mit 14 oder 15 Jahren fing sie an – Jürgen Janckes Liebe zum motorisierten Gefährt. Soweit, so nicht ungewöhnlich bei einem jungen Heranwachsenden. Dass der junge Oranienburger aber ausgerechnet für den in der DDR nur schwer erhältlichen VW-Käfer entflammte, ist schon etwas erstaunlicher. Womit der Käfer ihn damals für sich gewann, weiß er noch genau: „Es war vor allem die kuschelig-rundliche Form. Die hat mich immer an meine Mutter erinnert. Und natürlich das zwitschernde Geräusch, wenn sich die Endrohre richtig in den Schalldämpfer reinschieben.“

Infiziert vom Käfervirus, konnte ihn die Welt der Trabbis nicht mehr begeistern. Die Welt des VW-Käfers fand jedoch vor allem auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs statt. Ein Modell zu erstehen war für die Bürger der DDR nicht einfach – und vor allem teuer. „Man muss sich das in etwa so vorstellen, als wollte man damals in der Bundesrepublik an einen Trabbi kommen! Das ging auch nur über Umwege“, erzählt Jürgen Jancke.

„Ich habe aber als Elektroingenieur ganz gut verdient und konnte mir dadurch einige Träume erfüllen. Auch den Käfer.“ Seinen ersten VW-Käfer kaufte er einem Journalisten ab, der das Auto während eines Aufenthalts im Westen erworben hatte. Dieser hatte den Aufwand des Hobbys aber offensichtlich unterschätzt: „Das Problem war, dass es in der DDR natürlich auch keine Ersatzteile für den VW-Käfer gab und Reparaturen deshalb nur schwer durchzuführen waren.“

Jürgen Jancke wurde trotzdem glücklich mit dem Käfer. Seine Faszination kam mit dem ersten eigenen Modell sogar erst richtig in Fahrt. Ab 1985 nahm er an mehreren illegal organisierten VW-Käfer-Treffen teil und begeisterte sich bald nicht mehr nur für das kurvige kleine Auto, sondern auch für dessen eingeschworene Fangemeinde. Der Kontakt zu dieser war auch wichtig, denn wenn an den Wagen Reparaturen durchgeführt werden mussten, waren die Käfer-Anhänger auf gegenseitige Unterstützung angewiesen. Janckes Versuch, ein legales Treffen der Käfergemeinde zu organisieren, scheiterte 1988 noch am Widerstand der Stasi. Zwei Jahre später war diese bereits Geschichte und der Weg frei für die Gründung eines offiziellen VW-Käfer-Vereins. Jürgen Jancke packte die Sache an und kontaktierte jeden einzelnen der von ihm recherchierten 40 VW-Käfer-Besitzer im Landkreis Oranienburg. Mehr als die Hälfte von ihnen schloss sich im Februar 1990 dem „Käferclub Oranienburg e.V.“ an. Zum 30-jährigen Bestehen des Vereins, im dem Jancke immer noch als Ehrenvorsitzender aktiv ist, zeigte der Club in der Tourist-Information eine Ausstellung zu seiner Geschichte.

Mindestens genauso verbunden wie dem VW-Käfer fühlt sich Jürgen Jancke seiner Heimatstadt Oranienburg. Hier ist er 1944 geboren und mit fünf Geschwistern aufgewachsen und hier wird er, da ist er sich sicher, auch irgendwann mal „eingebuddelt“. Die Entwicklung der

Stadt liegt ihm nicht nur am Herzen, sie lag zeitweise auch mit in seiner Verantwortung. Bis 1987 war er fast zehn Jahre als Stadtbaudirektor in der Stadtverwaltung tätig und sorgte in dieser Zeit mit dafür, dass über 2500 neue Wohnungen gebaut wurden. Die enorme Entwicklung der Stadt nach der Wende erstaunt und erfreut Jancke zugleich: „Das, was in den letzten 30 Jahren in Oranienburg passiert ist, hätte sich nicht mal in 100 Jahren Sozialismus durchsetzen lassen“, ist er sich sicher.



Jürgen Jancke ist Oranienburger mit Leib und Seele. Seit seiner Geburt lebt er in der Stadt, deren vielfältige Veränderungen er aktiv begleitet hat.

Damit sich noch mehr verändert, engagiert sich Jancke auch selbst politisch. Zum Beispiel im Seniorenbeirat, dem er fünf Jahre lang vorstand. Auch darüber hinaus mangelt es ihm nicht an Ideen für Oranienburg. So könnte man hier doch mal andere Baumarten pflanzen, findet er. Die amerikanische Roteiche kann er sich gut auf der Havelinsel vorstellen. „Die Idee habe ich schon an das Grünflächenamt weitergegeben“, so Jancke.

Die wechselhafte Geschichte seiner Heimatstadt lebendig zu halten, ist ein weiteres Anliegen Janckes. 2013 gab er mit der Rinn-Dokumentation ein erstaunliches Zeitdokument heraus, das Berichte aus lokalen Zeitungen und anderen Informationsquellen der Jahre 1864 bis 1975 enthält. Ein unbekannter Hobbyhistoriker hatte diese gesammelt und in Ordnern archiviert. Als Christian Rinn, ein Nefte Janckes, mit der Entrümpelung eines Hauses beauftragt wurde, fand er die Dokumente auf dem Dachboden. Und übergab sie dem geschichtsbegeisterten Onkel, der sie Blatt für Blatt einscannete und digitalisierte. Das Ergebnis gab Jancke in zwei Buchbänden mit einem Vorwort des damaligen Bürgermeisters Hans-Joachim Laesicke heraus. Sie können in der Stadtbibliothek entliehen werden.

Im letzten Jahr wurde Jürgen Janckes jahrzehntelanges Engagement mit dem Ehrenpreis der Stadt gewürdigt. Für deren Zukunft wünscht sich der Mann mit den vielen Interessen vor allem eines: dass der Frieden, den er hier seit seiner Geburt erleben durfte, auch in Zukunft bestehen bleibt. ■

»» Was in den letzten 30 Jahren in Oranienburg passiert ist, hätte sich nicht mal in 100 Jahren Sozialismus durchsetzen lassen. « Jürgen Jancke



Lichterglanz auf 2,3 Kilometern. So lang war die Lichterkettenstrecke, die sich während der Weihnachtszeit durch Oranienburg zog.

Das große Leuchten ist zu Ende

STADTHOF brachte wieder festliche Stimmung in die Stadt

Ab Ende November strahlte Oranienburg im Weihnachtsschmuck, der uns auch nach dem Fest noch für einige Wochen in wohlige Nachweihnachtsstimmung versetzte. Spätestens Anfang Januar ist für Weihnachtslichter und -deko aber ebenso das Saisonende eingeläutet wie für Spekulatius und Dominosteine. Für die Abmontage der städtischen Weihnachtsdekoration sorgte vor einigen Wochen der Stadthof.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Stadthofs kümmern sich in der Stadt bekanntlich um allerlei: die Pflege und Instandsetzung von Straßen, Gehwegen und Grünflächen, die Müll- und Laubentsorgung und vieles mehr. Während der Wintermonate sind sie außerdem im Einsatz gegen Eis und Schnee auf den Straßen. Damit nicht genug, hält die Wintersaison noch eine andere Aufgabe für die Stadthofmitarbeiter parat: Ab Ende November agieren diese nämlich auch als Boten der Weihnacht. Dazu gehört unter anderem die Anbringung der städtischen Weihnachtsdekoration und -beleuchtung, die Oranienburg auch diesmal wieder festlich erstrahlen ließ.

Fast zweieinhalb Kilometer maß die Strecke der verlegten Lichterketten, die Oranienburg ab dem 16. November zum Leuchten brachten. Sie erhellten

große Teile der Bernauer Straße sowie den Bötzower Platz und an der Berliner und Breite Straße jeweils den Abschnitt vom Schloss bis zur Havelstraße. In Lehnitz leuchtete es zwischen Dianastraße und Friedrich Wolf Haus ebenfalls auf.

Für die festlichen Glanzstunden der Stadt waren vier Mitarbeiter des Stadthofs zwei Wochen lang mit zwei Hubarbeitsbühnen im Einsatz.

Wenngleich auf den jährlichen Weihnachtsgans-Auguste-Markt coronabedingt verzichtet werden musste – Auguste selbst durfte auch diesmal wieder zum Weihnachtszauber in der Stadt beitragen. Ab dem 20. November leuchtete die Gans über dem Haupteingang des Schlosses.

Die Hauptrolle in Sachen Weihnachtsflair spielte aber natürlich die große Christbaumtanne auf dem Schloßplatz. Mit einer Länge von 18 Metern war ihr Transport eine wahre Herkulesaufgabe, mit der die Mitarbeiter der beauftragten Firma BENTO einige Stunden beschäftigt waren. Wie schon in den Vorjahren ist der Schloßplatzbaum auch diesmal als Gewinner aus dem großen Weihnachtsbaum-Casting hervorgegangen, zu dem der Stadthof alljährlich aufruft. Rund 60 Spendenangebote trafen diesmal ein. Die Wahl fiel schließlich auf den nadeligen Hünen, der zuvor auf einem

Privatgrundstück in der Spreestraße stand. Seine festliche Ausschmückung übernahmen die Stadthofmitarbeiter höchstselbst. Neben LED-Lichtern verzierten sie den Baum auch mit Kugeln und Geschenken, die von Oranienburgs jüngsten Einwohnern gebastelt wurden.

Für Weihnachtsflair sorgte außerdem der Weihnachtsbaum der City-Gemeinschaft in der Bernauer Straße. Die Ortsteile Malz und Friedrichsthal wurden vom Stadthof ebenfalls mit einem beleuchteten Christbaum bedacht. Nun ist die Mission Weihnachtszauber erstmal beendet, die Stadthofmitarbeiter rückten bereits vor zwei Wochen zum Abbau des Festschmuckes aus. Nach einer kurzen Verschnaufpause beginnen die Vorbereitungen für die nächste Weihnachtssaison bereits im Frühjahr – und zwar mit der Suche nach dem nächsten Schloßplatz-Weihnachtsbaum. Wer eine schöne, aber für den heimischen Garten zu groß gewordene Tanne sein Eigen nennt, kann diese dem Stadthof aber auch schon jetzt als Weihnachtsbaumspende vorschlagen. Voraussetzung: Sie muss im Oranienburger Stadtgebiet stehen, damit die Transportkosten überschaubar bleiben. Mit etwas Glück avanciert das eigene Nadelgehölz dann vielleicht zum nächsten funkelnden Tannenstar vor dem Schloss.

Gedenken an das Undenkbare

REICHSPOGROMNACHT Oranienburg erinnert mit Deborah Feldman an Nacht der Gewalt



Die Gedenkveranstaltung fand auch in diesem Jahr vor dem ehemaligen jüdischen Bethaus in der Havelstraße/Ecke Neringstraße statt. Neben Bürgermeister Alexander Laesicke (links) und der Gastrednerin Deborah Feldman (rechts) hielt auch Dr. Axel Drecol, Leiter der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen, einen Redebeitrag. Das Gebet sprach Rabbiner Alexander Kahanovsky von der Jüdischen Gemeinde des Landkreises Oberhavel.

Zu Gewaltausschreitungen gegen jüdische Mitbürger, Synagogen und Geschäfte kam es in der Nacht des 9. November 1938 in ganz Deutschland, Österreich sowie der Tschechoslowakei. Am 72. Jahrestag erinnerten die Stadt Oranienburg und die Gedenkstätte Sachsenhausen wieder gemeinsam an die Opfer der sogenannten Reichspogromnacht. Als Gastrednerin beeindruckte die Bestseller-Autorin Deborah Feldman mit einem Plädoyer für das Erinnern.

Kaum eine Synagoge sollte diese Nacht unbeschadet überstehen. Mit einer Welle der Gewalt zogen Schlägertrupps der SA und SS in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 durch das damalige Deutsche Reich, setzten jüdische Gotteshäuser und Geschäfte in Brand und misshandelten, töteten und verhafteten Tausende jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die vom NS-Regime organisierte Reichspogromnacht bildete den Übergang von der Diskriminierung der Juden zu ihrer offenen und systematischen Verfolgung, welche schließlich in den Holocaust führte.

Auch in Oranienburg kam es zu gewaltsamen Ausschreitungen gegen die jüdischen Bewohner der Stadt. Sie wurden auf offener Straße angegriffen, ihre Wohnungen und Geschäfte zer-

stört, das jüdische Bethaus sowie der Friedhof verwüstet. Doch es war erst der Anfang des Terrors. In den Tagen nach der Reichspogromnacht wurden im gesamten Deutschen Reich 27 000 jüdische Männer in Haft genommen. Über 6 300 von ihnen wurden in das KZ Sachsenhausen gebracht – mindestens 64 überlebten die Lagerhaft nicht.

Die Stadt Oranienburg und die Gedenkstätte Sachsenhausen laden jedes Jahr zusammen mit der Jüdischen Gemeinde sowie den christlichen Gemeinden Oranienburgs zu einem gemeinsamen Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht am Standort des ehemaligen Bethauses ein. Als Gastrednerin konnte in diesem

Deborah Feldman

Deborah Feldman wurde 1986 in Williamsburg, New York geboren, wo sie in einer streng gläubigen jüdisch-chassidischen Gemeinde aufwuchs. Im Alter von 17 Jahren ging sie eine von der Glaubensgemeinschaft arrangierte Ehe ein. Mit Anfang Zwanzig wagte sie den endgültigen Bruch mit ihrer Familie und Gemeinde, um zusammen mit ihrem kleinen Sohn nach Berlin zu fliehen.

2012 erschien Feldmans von der Kritik gelobter Debütroman „Unorthodox“, in welchem sie ihr Leben in der orthodoxen Gemeinschaft sowie ihre Flucht aus dieser beschreibt.

Der Roman erreichte sowohl die Bestsellerliste der New York Times als auch des Spiegel. 2020 wurde „Unorthodox“ auch als vierteilige Mini-Serie auf Netflix ausgestrahlt.



Die Serie wurde im letzten Jahr mit einem Emmy ausgezeichnet. Deborah Feldman lebt mit ihrem Sohn in Berlin. Zu ihren weiteren Veröffentlichungen gehören die Buchtitel „Exodus: A Memoir. Plume“ (bisher nur auf Englisch, 2015) und „Überbitten“ (2017).

Aus dem Staube

PRACHTSTÜCKE aus dem Oranienburger Stadtarchiv

Prachtstück: Sachsenhausens Gründungsurkunde aus dem Jahr 1753

Lagerort: Tresor des Stadtarchivs

Inhalt: Vereinbarungen zur Erbpachtregelung im Dorf sowie zu den Rechten und Pflichten der Einwohner und des Dorfschulzen

Jahr die Bestseller-Autorin Deborah Feldmann gewonnen werden. Die in Berlin lebende Deutsch-Amerikanerin erlangte weltweite Bekanntheit durch ihren autobiographischen Roman „Unorthodox“, in dem sie ihr Aufwachsen in einer weltabgewandten chassidischen Gemeinde in New York schildert, aus der sie als junge Frau nach Berlin flüchtete. Der Roman wurde inzwischen als Netflix-Serie verfilmt.

In Oranienburg hielt die Star-Autorin eine flammende Rede, in der sie an eine notwendige Verbindung von ritualisiertem Gedenken an die NS-Verbrechen und subjektive Erinnerungsarbeit des Einzelnen appellierte: „Wo die Erinnerung sich nicht verwurzelt, prallt das kollektive Gedenken an der bloßen Oberfläche ab“, so Deborah Feldman. „Es ist wichtig, dass wir Momente wie diesen nur als Anstoß sehen, nicht als zentrale Säulen unserer Erinnerungskultur. Denn für Erinnerung müssen wir viel härter kämpfen. Sie ist etwas, das im tiefsten, privates-ten Inneren passiert.“

Bürgermeister Alexander Laesicke betonte in seiner Rede, dass gerade der Stadt Oranienburg, die als ehemalige SS-Stadt zutiefst mit der Geschichte des Dritten Reiches verstrickt sei, eine besondere Verantwortung für die Erinnerung an die Opfer und Verbrechen des Nationalsozialismus zukomme. „Oranienburg ist inzwischen eine Stadt der Offenheit und Vielfältigkeit geworden. Unsere Verpflichtung ist es, sowohl nach hinten als auch nach vorn zu schauen und unsere Geschichte anzunehmen. Unsere Generation trifft keine Schuld, ohne dass dies ein Verdienst wäre. Dennoch liegt es in unserer Verantwortung, die Geschichte und Lehre weiterzutragen.“

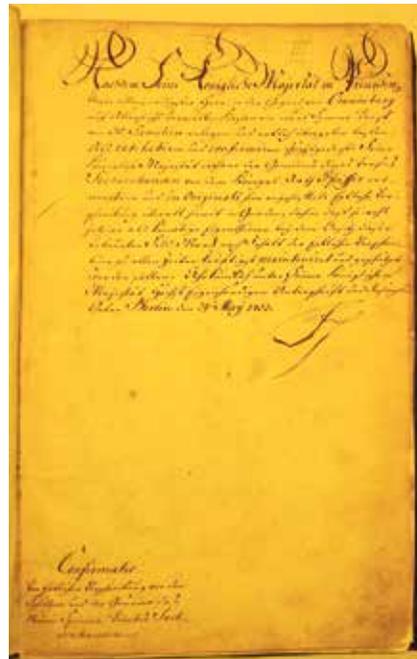
Dr. Axel Drecoll, Leiter der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen, schilderte in seiner Rede das Schicksal der Oranienburger Familie Ludwig, die den Übergriffen der Reichspogromnacht ausgesetzt war. „Angesichts des unvorstellbaren Leids ist bis heute Wachsamkeit geboten“, so Drecoll.

Aufgrund der derzeit geltenden Corona-Sicherheitsmaßnahmen musste die Veranstaltung in einem kleinen Kreis stattfinden. Über einen Video-Stream konnte die Gedenkfeier jedoch live im Internet verfolgt werden. ■

Verwüstet und beinahe entvölkert ließ der 30-jährige Krieg (1618–1648) große Teile der brandenburgischen Kurmark zurück. Der Wiederaufbau der Region sollte nicht nur über 100 Jahre Zeit beanspruchen, sondern auch einiges an Geld und Einsatz von den kurfürstlichen Machthabern verlangen. Um die Wirtschaft des 1701 gegründeten preußischen Königreiches zu restaurieren, setzte König Friederich II. (1712–1786) unter anderem auf den Export von Textilprodukten.

Quer im Land ließ er ab 1750 Dörfer für Feinwollspinnerkolonien errichten, in denen vor allem Wolle und Seide verarbeitet werden sollte. Da die feinen Seidenfäden durch Seidenraupen gewonnen werden, musste zudem für Nahrungsquellen für die exquisiten Insekten gesorgt werden. So wurden in Nähe der Spindörfer zahlreiche Plantagen mit Maulbeeren gepflanzt, welche den Tieren besonders gut schmecken. Einen entscheidenden Haken hatte der Plan: Den leergefegten Landstrichen fehlte es nach wie vor an ausreichend Arbeitskräften. So knüpfte der Alte Fritz an die Zuwanderungspolitik seiner Vorfahren an und warb um fleißige Spinner aus dem Ausland. Die meisten von ihnen kamen von nicht allzu fern, vor allem aus Sachsen und Thüringen.

Das 1752 bei Oranienburg gegründete Sachsenhausen soll das erste der insgesamt 16 Spindörfer in der Kurmark gewesen sein. Bezugsfertig ausgestattet wartete es mit 25 Doppelhäusern auf seine Bewohner, die hier Feinwolle spinnen sollten. Ein Schulze – eine Art Dorfvorsteher und Gemeindepfleger, der in den Gemeinden für Recht und Ordnung sorgte – wurde ebenfalls eingesetzt. Die schließlich einziehenden Siedler



stammten, wie der Name bereits verrät, vor allem aus Sachsen. Angelockt wurden sie mit attraktiven Konditionen: So erhielt jede der 50 Siedlerfamilien gegen einen jährlichen Grundzins von zehn Groschen ein eigenes Haus mit Feld, das als Erbpacht auf die späteren Nachfahren übergang. Gratis-Feuerholz aus den königlichen Oranienburgschen Forsten gab es ebenso obendrein wie die für jedermann geltende Erlaubnis, eine Kuh auf die gemeinschaftliche Dorf-Weide zu treiben.

Mit einer Urkunde wurde die Gründung des Spindorfes Sachsenhausen sowie seine Übergabe an die Siedler am 29. Mai 1753 bekräftigt. König Friedrich II. war höchstselbst angereist, um das Dokument zu unterschreiben – wenn- gleich mit leicht krakeliger Federführung. Die Siedler bestätigten die Urkunde erst im Jahr 1773, und zwar mit jeweils drei Kreuzen. Der Anteil der Lese- und Schriftkundigen lag um 1770 nämlich gerade mal bei rund 15 Prozent. Die Urkunde zur Dorfgründung wird im Oranienburger Stadtarchiv aufbewahrt und kann zu Forschungszwecken eingesehen werden. ■

ANZEIGE

**Suche Mehrfamilienhaus von Privat
ab 500 m² Wohnfläche – Tel. 0331-28129844**

Oranienburg hat abgestimmt

BÜRGERHAUSHALT Gewinner-Vorschläge für 2021 stehen fest

Baumbewässerungssäcke, Open-Air-Kino auf dem Schloßplatz und eine Calisthenics-Anlage für Germendorf. So lauten die Favoriten des diesjährigen Bürgerhaushalts, die im Laufe des nächsten Jahres umgesetzt werden. Für die Realisierung der zehn Gewinner-Vorschläge stehen wieder insgesamt 100 000 Euro zur Verfügung.

An tollen Ideen für die Stadt mangelte es den Oranienburgerinnen und Oranienburgern auch in diesem Jahr nicht – insgesamt 188 Vorschläge waren für den Bürgerhaushalt 2021 eingereicht worden. Die meisten von ihnen fielen erneut in die Kategorie „Straßen und Verkehr“. Hinzu kamen viele Ideen für den Umweltschutz und das Kultur- und Sportangebot in der Stadt. Nach dem Einsendeschluss am 30. Juni wurden die Vorschläge von den Fachämtern zunächst auf Herz und Nieren geprüft. Dabei wurde unter anderem sichergestellt, dass die Umsetzung der Ideen in den Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung fällt und die Vorschläge nicht bereits ohnehin



Bürgermeister Alexander Laesicke und Mitarbeiterinnen der Stabsstelle bei der Auszählung der Stimmen für den Bürgerhaushalt am 2. November 2020.

zu den städtischen Planungsvorhaben gehören. Die finanzielle Machbarkeit spielte natürlich auch eine Rolle. So müssen sich die einzelnen Vorschläge mit maximal 20 000 Euro realisieren lassen und dürfen keine erheblichen Folgekosten nach sich ziehen.

Übrig blieben 43 Vorschläge, über die zwischen dem 5. und 30. Oktober per Briefwahl, online sowie im Bürgeramt abgestimmt werden konnte. Stimmberechtigt waren auch in diesem Jahr alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt ab 14 Jahren, die wieder jeweils drei Kreuze auf ihre liebsten Vorschläge verteilen durften.

Doch nicht alles war beim diesjährigen Bürgerhaushalt beim Alten – Corona zeigte schließlich auch hier seine Auswirkungen. So musste die normalerweise parallel zur Lichternacht stattfindende Abstimmungsveranstaltung im Regine-Hildebrandt-Haus entfallen. Mit Folgen für die Abstimmungsbeteiligung, die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich schwächer blieb. Gemeinsam über die besten Ideen für die Stadt zu entscheiden, macht eben doch mehr Spaß als allein – und ist im nächsten Jahr hoffentlich auch wieder möglich.

342 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Abstimmung teil, 279 davon online (2020: 771 Abstimmungsteilnehmer insgesamt). Die Ergebnisse zeigen erneut, dass die Themen Umwelt, Sport und städtische Aufenthaltsqualität den Oranienburgerinnen und

Oranienburgern ganz besonders am Herzen liegen. Die meisten Stimmen konnte der Vorschlag zur Anschaffung von 100 Baumbewässerungssäcken erzielen, welche Oranienburgs Bäumen künftig durch die trockenen Sommermonate helfen werden (116 Stimmen). Fast genauso viele Wählerinnen und Wähler haben den Wunsch, dass sich der Schloßplatz gelegentlich zum Open-Air-Kino verwandelt (112 Stimmen). Für mehr sportliche Betätigung im Ortsteil Germendorf soll eine Calisthenics-Anlage sorgen, die zu Eigengewichtsübungen im Freien ermuntert (81 Stimmen). Viel Zustimmung fand auch der Vorschlag, die Verkehrssicherheit am Ortseingang Schmachtenhagen durch drei Geschwindigkeitsanzeiger mit Smiley-Funktion zu verbessern (80 Stimmen). Autofahrer, die sich an das vorgegebene Tempolimit halten, werden von diesen mit einem lachenden Gesicht begrüßt. Bei Verstößen gegen das Geschwindigkeitsgebot erscheint auf den Anzeigern hingegen ein betrübtes Gesicht. Auch in Zehlendorf darf man sich auf eine durch den Bürgerhaushalt ermöglichte Neuerung freuen: Hier wird demnächst ein „Jung-und-Alt“- Treffpunkt am Anger eingerichtet (61 Stimmen). Welche weiteren fünf Vorschläge von dem Gesamtbudget in Höhe von 100 000 Euro umgesetzt werden, können Sie auf der Website der Stadt nachlesen: www.oranienburg.de/Bürgerhaushalt2021 ■

Auf einen Blick

Betreut wurde der Bürgerhaushalt in diesem Jahr erstmals von Nicole Dabrunz, die seit August in der Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung tätig ist. Zu ihren eigenen Favoriten zählten vor allem die Vorschläge aus dem Bereich Freizeitgestaltung:

„Es waren viele tolle Vorschläge dabei. Vor allem freut mich, dass es das Open-Air-Kino und der naturkundliche Naschplatz an der Havelpromenade zur Umsetzung geschafft haben.“



☎ Nicole Dabrunz
zuständig für Bürgerbeteiligung
☎ (03301) 600 60 17
@ dabrunz@oranienburg.de
🌐 www.oranienburg.de/bürgerhaushalt

Bürgerhaushalt 2022

Nach dem Bürgerhaushalt ist vor dem Bürgerhaushalt. Auch in diesem Jahr können Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen im Stadtgebiet eingereicht werden, über die im Oktober abgestimmt wird. Die Vorschläge dürfen sich wieder auf alle Aufgabenbereiche der Stadtverwaltung beziehen (z. B. Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, Kultur, Sport oder Ordnung und Sauberkeit). Einsendungen werden bis zum 15. Mai 2021 sowohl über ein Online-Formular auf der Website der Stadt als auch per Brief, Postkarte und E-Mail entgegengenommen.



Für den Bürgerhaushalt gilt ab sofort übrigens eine veränderte Satzung, durch die sich vor allem die finanziellen Rahmenbedingungen ändern. Bisher waren jedes Jahr 100 000 Euro für den Bürgerhaushalt vorgesehen. Nun könnte es mehr werden, denn die neue Satzung sieht vor, dass die Stadt für das Gesamtbudget künftig mindestens ein Tausendstel der aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergehenden Beträge zur Verfügung stellt. 100 000 Euro sind nur noch das Minimum für das Bürgerbudget.

Auch die für die vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen zulässigen Kosten werden nun vom jährlichen Haushalt der Stadt abhängig gemacht. Ab sofort gilt, dass die Umsetzungs- und Folgekosten einzelner Maßnahmen bis zu ein Viertel des Gesamtbudgets des Bürgerhaushalts beanspruchen dürfen. Von der Umsetzung ausgeschlossen sind weiterhin Vorschläge, die unverhältnismäßige Folgekosten (etwa durch Personalstellen, Mieten oder hohe Unterhaltskosten) nach sich ziehen. ■

Die aktuelle Satzung des Bürgerhaushalts finden Sie auf: www.oranienburg.de/satzung-buergerhaushalt

Piepsende Lebensretter

SICHERHEIT Rauchmelder jetzt auch in Brandenburg Pflicht



FOTO: TIMO KLOSTERMEIER - PIXELIO.DE

Seit dem 1. Januar 2021 gehören Rauchwarnmelder auch in Brandenburger Wohnungen zum Pflichtinventar. Gesetzliche Grundlage ist die Landesbauordnung.

Seit dem 31. Dezember 2020 müssen auch in Brandenburg alle Wohnhäuser und Wohnungen mit Rauchwarnmeldern ausgestattet sein.

Bei Um- und Neubauten war die Installation von Rauchwarnmeldern schon seit Juni 2017 verpflichtend. Für Bestandsgebäude galt eine Übergangsfrist, die in Brandenburg am 31. Dezember 2020 auslief. Seit dem 1. Januar müssen somit auch alle Oranienburger Wohnhäuser mit den piepsenden Lebensrettern ausgestattet sein. Wir beantworten Ihnen die wichtigsten Fragen zur Rauchwarnmelderpflicht.

1. Warum ist die Anbringung von Rauchmeldern so wichtig?

Die größte Gefahr bei Haus- und Wohnungsbränden geht vom entstehenden Rauch aus. Ein Großteil der Brandopfer stirbt nicht etwa durch den Kontakt mit den Flammen, sondern durch eine Rauchgasvergiftung. Insbesondere nachts bleibt die Rauchentwicklung häufig unbemerkt und wird so zur tödlichen Gefahr. Rauchwarnmelder sorgen hier für Sicherheit, indem sie bei starkem Rauch mit einem Alarmton reagieren.

2. Wer ist für die Anbringung und Wartung der Rauchwarnmelder zuständig?

In der Regel ist davon auszugehen, dass die Installation von den Wohnungs- bzw. Hauseigentümern durchgeführt wird. Die Rechtslage ist hier jedoch nicht eindeutig, so dass auch andere Vereinbarungen zwischen Vermietern und Mietern getroffen werden können.

3. In welchen Gebäuden und Wohnungen ist eine Anbringung vorgeschrieben?

Die Rauchwarnmelderpflicht gilt für alle Wohngebäude und Wohnungen, dazu zählen auch Einzimmerappartements und Ferienhäuser mit einer Fläche von über 50 Quadratmetern. Gartenlauben sind von der Pflicht ausgenommen, ebenso Geschäftsräume.

4. Muss jeder Raum mit einem Rauchmelder ausgestattet werden?

Alle Aufenthaltsräume müssen mindestens einen Rauchwarnmelder aufweisen. Zu den Aufenthaltsräumen zählen unter anderem Schlaf- und Wohnräume sowie Kinder- und Gästezimmer. Flure, die im Brandfall als Fluchtweg genutzt werden müssen, sind ebenfalls mit einem Rauchwarnmelder auszustatten. Ausgenommen sind Küche, Bad, Abstell- und Speisekammern sowie Kellerräume.

5. Kann ich den Einbau verweigern?

Nein. Da es sich um eine rechtlich angeordnete Sicherheitsmaßnahme handelt, die inzwischen auch in der Brandenburger Bauordnung verankert ist (§ 48 Absatz 4), müssen Mieterinnen und Mieter die Montage dulden.

6. Bei mir sind noch keine Rauchwarnmelder eingebaut worden. Was muss ich tun?

Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer sollten Ihr Versäumnis nun schnellstmöglich nachholen. Mieterinnen und Mietern wird empfohlen, Kontakt zu ihren Vermietern aufzunehmen und sie an die nun wirksame Rauchwarnmelderpflicht zu erinnern. ■

Tor der Stadt im Aufbruch

BAHNHOFSPLATZ Erster Bauabschnitt zur Neugestaltung ist abgeschlossen



Am Bahnhof herrscht Hochbetrieb. Nachdem der neue Busbahnhof inzwischen fertiggestellt ist, werden nun noch die Fahrbahnen und Nebenanlagen gepflastert. Neue Grünflächen mit Sitzgelegenheiten sollen auch noch folgen.

Der Umbau des Bahnhofsplatzes schreitet voran. Am 26. November konnte der erste Bauabschnitt freigegeben werden – und damit auch der Betrieb auf der Ostseite des neuen Busbahnhofs. Im nächsten Schritt wird nun der Bereich der Stralsunder Straße zwischen Willy-Brandt- und Schulstraße umgestaltet.

Als Tore der Stadt liefern Bahnhöfe einen ersten Eindruck von ihrem Ort. Und wie das mit ersten Eindrücken nun mal so ist, gibt es für diese keine zweite Chance. Oranienburg hatte mit

dem Thema bislang seine liebe Not: eng, grau und unübersichtlich präsentierte sich die Stadt an ihrem zentralen Ankunftsort. Grund war vor allem der direkt vor dem Bahnhofsgebäude haltende Linienbusverkehr, der zu stetigem Gewusel auf dem Bahnhofplatz führte.

Doch damit ist nun Schluss. Eine Reihe von Maßnahmen tragen seit einiger Zeit dazu bei, dass der Bahnhof seiner Aufgabe als Botschafter der Stadt künftig doch noch gerecht wird. So halten Busse inzwischen nicht mehr direkt vor dem Bahnhof, sondern et-

was weiter nördlich, wo ein neuer Bushaltestellenbereich für eine übersichtlichere Verkehrslage sowie trockene Köpfe sorgt. Im Gegensatz zum alten Busplatz ist der neue nämlich überdacht. Deutlich mehr Platz und eine Extra-Haltestelle für den Schienenersatzverkehr bietet der barrierefreie neue Busbahnhof ebenfalls. Das Umsteigen zwischen den verschiedenen Buslinien sowie der Übergang zum Bahnverkehr wird dadurch deutlich bequemer und sicherer. Außerdem im Bereich des neuen Busbahnhofs angesiedelt: ein Kiss-and-Ride-(Kurzzeit)-

Wie fließt der Verkehr während der Bauarbeiten?

Während der Bauarbeiten in der Stralsunder Straße ist der Bereich zwischen Schulstraße und Willy-Brandt-Straße für den Verkehr gesperrt.

Der Busverkehr aus Richtung Dr.-Heinrich-Byk-Straße wird währenddessen über den neu hergestellten Busplatz geführt. Auch für den Individualverkehr aus südlicher Richtung bleibt die Zufahrt zum Bahnhof und zur Bernauer Straße offen.

Aus nördlicher Richtung ist die Fahrt in Richtung Bahnhof nur bis zum Parkplatz vor der Einmündung zur Schulstraße möglich. Für den Linienverkehr wird eine Ausnahme ausgewiesen, so dass Busse auch in dieser Fahrtrichtung direkt am Bahnhof halten können. Eine Zufahrt in die Willy-Brandt-Straße ist nur bis zur Post möglich. Die Straße wird als Sackgasse ausgeschildert und die Einbahnstraßenregelung aufgehoben. ■



Parkplatz mit 13 Stellplätzen sowie elf Stellflächen für Taxis.

Seit dem 26. November ist der neue Busplatz für den Busverkehr freigegeben. Nur am Bussteig, der zur Stralsunder Straße geht, ist zurzeit noch keine An- und Abfahrt möglich. An der Straße wird nämlich noch gebaut. Busse aus der Richtung Bernauer Straße halten so lange erstmal auf der anderen Seite des überdachten Bussteigs. Der Busverkehr aus Richtung Süd hält derweil an den östlichen bzw. von der Straße aus gesehen hinteren Haltestellen des Busplatzes im Bereich des neuen WC-Häuschens.

Eigentlich sollte der Verkehr hier schon etwas früher rollen – die Fertigstellung des Bereiches östlich des neuen Busbahnhofes war für Oktober 2020 angesetzt. Eine Planung, der der Wettergott leider wenig Gunst entgegenbrachte. Die Pflasterarbeiten im Fahrbahnbereich konnten wegen der speziellen Bauweise weder bei Regen noch bei starker Sonneneinstrahlung ausgeführt werden. Von beidem gab es in den Monaten August und September allerdings reichlich, so dass sich die Arbeiten um mehrere Wochen verzögerten. Nach der Pflasterlegung war zudem eine kurze Verschnaufpause nötig. Um sich im Straßengrund richtig einzugewöhnen, brauchen Pflastersteine nach der Verlegung nämlich erstmal 28 Tage Ruhe.

Bereits in vollem Gang sind inzwischen die Arbeiten des zweiten Bauabschnitts zur Umgestaltung des Bahnhofsbereiches, an dessen Ende die Stralsunder Straße zwischen Willy-Brandt- und Schulstraße ebenfalls mit einem neuen Pflaster versehen sein wird. Zunächst werden hier aber Kanal- und Tiefbauarbeiten im Auftrag der Stadtwerke Oranienburg ausgeführt, welche im März abgeschlossen werden sollen. Anschließend kann losgepflastert werden, und zwar, insofern das Wetter diesmal mitspielt, bis voraussichtlich Ende Juni. Während der gesamten Maßnahmen gilt im Bahnhofsbereich eine veränderte Verkehrsführung (siehe Infokasten).

Neuer Busbahnhof und neues Straßen-

Bewegte Zeiten – Aus dem Leben eines Bahnhofs



Vertrauter Ankunftsort: Der Oranienburger Bahnhof im Jahr 1957.

Oranienburgs Bahnhof wurde 1877 zusammen mit der damals noch ebenerdigen Fernbahnstrecke Berlin-Stralsund in Betrieb genommen. Mit der Zunahme des Vorortverkehrs wurde die Strecke zwischen Berlin und Oranienburg in den Jahren 1890/1891 zweigleisig ausgebaut. In den Jahren 1914/15 wurde der Bahnhof umgebaut, die Gleisanlagen nach oben gelegt und das Bahnhofsgebäude in seiner heutigen Gestalt errichtet. 1915 fuhr der erste Zug auf der neu eröffneten Bahnlinie Oranienburg-Kremmen-Nauen. Ab 1925 kam der Betrieb der S-Bahn-Strecke Berlin-Gesundbrunnen-Oranienburg hinzu.

Das Gebäude wurde in den Jahren 1999 und 2000 umfassend restauriert. Links gegenüber befindet sich das 1914 eröffnete Gebäude des Reform-Realgymnasiums. Einige Jahrzehnte lang befand sich hier bis zu seinem Neubau das Friedlieb-Ferdinand-Runge-Gymnasium. Abgerundet wird der Bahnhofsbereich durch das 1927 eröffnete Gebäude des Hauptpostamtes. Architektonisch interessante Details sind die Figuren links und rechts neben dem Eingang. Sie stellen Berufe des Post- und Fernmeldewesens dar: den Telegrammzusteller, den Postillion, den Schalterbeamten sowie die Telegrafenvermittlungsbeamtin. ■

pflaster sind aber nicht die einzigen Maßnahmen, die im Zuge der umfangreichen Neugestaltung des Bahnhofsbereiches umgesetzt werden. Einige Neuerungen sind schon seit längerem in Betrieb. Den Anfang machte das 2018 eröffnete Fahrradparkhaus mit über 1050 Fahrradstellplätzen, integrierter Toilette und Übergang zur S-Bahn. Ein neues Bahnhofs-WC-Häuschen wurde im letzten März installiert, direkt neben dem neuen Busbahnhof. Zudem wurde der Park-and-Ride-(Langzeit)-Parkplatz Richtung Lehnitzstraße auf 507 Plätze erweitert.

Einiges mehr wird folgen: Ein Infor-

mationssystem soll Ortsunkundigen eine leichtere Orientierung bieten, neue Grünflächen mit Sitzmöglichkeiten den Bahnhofsbereich freundlicher gestalten und die Aufenthaltsqualität verbessern. Zu Letzterem soll auch die geplante Absenkung der Verkehrsgeschwindigkeit im Bahnhofsbereich beitragen. Zwischen Lindenstraße und Schulstraße darf dann nur noch maximal Tempo 20 gefahren werden – dafür aber ein Bahnhof bestaunt werden, der schon beim ersten Eindruck überzeugt. Im Frühjahr 2022 sollen die Arbeiten im Bereich des Bahnhofsbereiches abgeschlossen sein. ■

ANZEIGEN



Erste Hilfe.



Selbsthilfe.

brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Glaserei Oranienburg



Nico Netzker



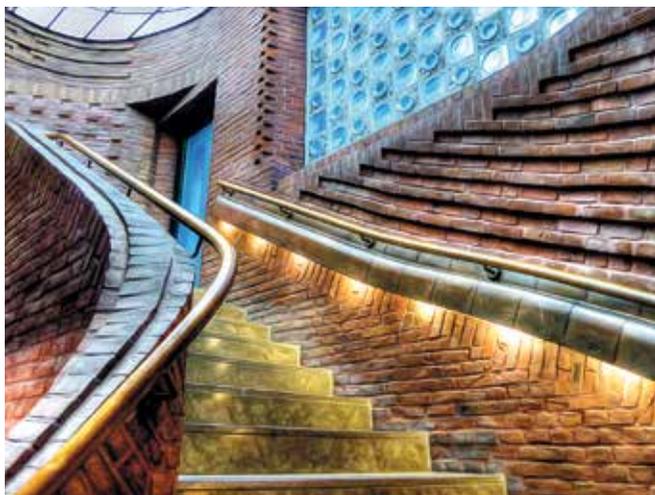
Notruf: 0171 17 00 522

Tel: 03301 80 80 68

www.glaserei-oranienburg.de

Kunst für die Innenstadt

KULTUR Ausstellungen des Kunstraums Oranienwerk beleben leerstehende Geschäfte



Die aktuelle Ausstellung im Kunstraum am Bahnhof zeigt Fotografien von Michael Ahrendt (links) und Winterlandschaften der Malerin Angelika Leopold (rechts). Wer sie sehen will, muss sich beeilen. Die Ausstellung endet am 29. Januar.

Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele, meinte einst Picasso. Ganz in diesem Sinne agiert seit November der Verein Kunstraum Oranienwerk im verwaisten Ladengeschäft der Bernauer Straße 61. Mit abwechselnden Ausstellungen wird der Laden der Tristesse des Leerstands entrisen und wieder mehr Farbe in die Einkaufsstraße gebracht. Es ist schon der zweite Laden in der Bernauer Straße, den die Vereinsmitglieder zur Galerie verwandeln.

Leerstehende Geschäfte bieten in vielen Städten und Gemeinden ein trauriges Bild. Dabei haben sie durchaus Potenzial für kreative und gemeinschaftsstiftende Zwischennutzungen. In Oranienburg hat sich diese Erkenntnis schon lange durchgesetzt. Im Rahmen des Projektes „Kunst im Leerstand“ sorgen Geschäftsstraßenmanager Stefan Wiesjahn, der Verein Kunstraum Oranienwerk und die städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBA seit vier Jahren gemeinsam dafür, dass unvermietete Ladengeschäfte mit praller Kunst gefüllt werden. Meist kann diese einfach im Vorbeigehen bewundert werden. So wurden die Fenster des ehemaligen A-Z-Kaufhauses in der Bernauer Straße 54 schon ganze neunmal zu einer Schaufenstergalerie verwandelt. Künstlerinnen und Künstler des Vereins Kunstraum Oranienwerk sowie Gastkünstler präsentierten ihre Werke darin abwechselnd dem Straßenpublikum.

Seit dem 9. November gibt es in der Bernauer Straße aber nicht mehr nur Kunst zum Reingucken, sondern auch

zum Reingehen. In den Räumen eines ehemaligen Druckerpatronen-Geschäfts in der Bernauer Straße 61 hat der Kunstraum Oranienwerk ein längerfristiges Domizil gefunden, das auch größere Ausstellungen in den Innenräumen erlaubt. Ermöglicht wurde die Nutzung, wie schon im ehemaligen A-Z-Laden, durch die Unterstützung der WOBA. Als Eigentümerin der Gebäude stellt sie dem Verein die Geschäftsräume kostenfrei zur Verfügung.

Zwei Gemeinschaftsausstellungen konnten im „Kunstraum am Bahnhof“, wie der Verein seine neuen Räume nennt, bereits durchgeführt werden. Den Auftakt machte eine Ausstellung mit Bildern und Skulpturen der Künstler Fabio Esael Araujo Funes, Gisela Gröschke, Holger Neumann, Ines Witt und Martina Witting-Greth. Aktuell sind Fotos von Michael Ahrendt und Winterbilder der Malerin Angelika Leopold ausgestellt, deren Werk sich zwischen Realismus und Impressionismus bewegt. Im Februar soll eine Ausstellung der Künstlerin Gabriele Kosche folgen.

Dass die gezeigten Kunstwerke eine große Bandbreite an Motiven, Stilen und Techniken aufweisen, entspricht dem Wesen des Kunstraums Oranienwerk, der sich als Plattform für alle bildenden Künste versteht. Gegründet wurde der Verein, der inzwischen 43 Mitglieder zählt, im Jahr 2015. Der Vereinssitz befindet sich, der Name verrät es, im Oranienwerk. Hier findet im Frühjahr und Herbst auch der sogenannte ArtRoom statt, bei dem die Künstlerinnen und Künstler, Werke zu einem vorgegebenen Thema präsentieren.

Mit der neuen Galerie in der Bernauer Straße 61 (Eingang Stralsunder Straße) ist nun noch mehr Raum für die Ausstellungen und Veranstaltungen der vielfältigen Kunstschaffenden geboten. An Plänen dafür mangelt es dem Verein nicht. So würde die Vereinsvorsitzende Christiane Grintzewitsch ab Mitte März auch gerne kleine Malkurse, Lesungen und Musikveranstaltungen in den neuen Räumen durchführen. Ausstellungen von Gastkünstlern sind hier ebenfalls möglich. „Wir möchten am 1. und 2. Mai außerdem einen Kunstmarkt im öffentlichen Raum veranstalten. Die Gespräche dafür sind bereits in vollem Gange“, erzählt Christiane Grintzewitsch. Der Verein darf auch bei diesem Projekt wieder auf Unterstützung durch den Verfügungsfonds der Stadt hoffen. Mit den Mitteln des Verfügungsfonds konnte der Kunstraum Oranienwerk in den vergangenen Jahren bereits unter anderem verschiedene Kunst-Aktionen mit Kindern umsetzen. Zum Beispiel ein Projekt zur Gestaltung von Weihnachtsschmuck, das mit Schülerinnen und Schülern der Grundschule Gremendorf und der Havelschule durchgeführt wurde. An der Havelschule konnte der Verein zudem mit einer Osterdeko-Aktion begeistern.

Die Unterstützung durch Geschäftsstraßenmanager Stefan Wiesjahn ist dem Verein auch weiterhin gewiss: „Unsere Zusammenarbeit mit dem Kunstverein war immer sehr erfolgreich. Frau Grintzewitsch hat mit ihrem Verein stets die Belebung der Innenstadt verfolgt. Und genau das ist auch unser Ziel“, so Stefan Wiesjahn. ■

„Vielen fehlt die Erfahrung mit Menschen mit Behinderungen“

INKLUSION Oranienburg hält an Inklusionszielen fest

Menschen mit Behinderung sind tagtäglich mit zahlreichen Barrieren und Vorurteilen konfrontiert. Kaum jemand weiß das so gut wie Holger Dreher, der als Beauftragter für Menschen mit Behinderungen die Rechte und Bedürfnisse behinderter Menschen im Stadtgebiet vertritt.

Anlässlich des „Internationalen Tags der Menschen mit Behinderungen“ am 3. Dezember erinnerte Holger Dreher daran, dass Menschen mit Behinderungen von der aktuellen Corona-Pandemie in besonderem Maße betroffen sind: „Menschen mit Behinderung sind häufig größeren Risiken ausgesetzt, da sie teils wegen bestehender Vorerkrankungen eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe haben. Zudem können sie präventive Maßnahmen wie Abstandhalten oft nur schlecht umsetzen, da sie teilweise auch auf körpernahe Unterstützung durch andere Personen angewiesen sind. Deshalb muss ihre Perspektive gerade jetzt besonders berücksichtigt werden. Auch von der Politik“, so Dreher.

Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr aber nicht nur die Gefahr eines neuen Virus, sondern auch einige Verzögerungen mit sich gebracht. Dies gilt auch für das Projekt „Oranienburg inklusiv“. „Wir haben entschieden, das Projekt um ein halbes Jahr zu verschieben, da die Umsetzung der Maßnahmen vor dem Hintergrund der Pandemie kaum möglich ist“, so Holger Dreher.

Mit dem im Oktober 2019 gestarteten Projekt „Oranienburg inklusiv“ hat sich Oranienburg zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen im Stadtgebiet entsprechend der UN-Behinderten-



Holger Dreher ist seit 2009 als Beauftragter für Menschen mit Behinderungen in der Stadtverwaltung tätig.

rechtskonvention nachhaltig zu verbessern. Der erste erarbeitete Aktionsplan mit 44 Maßnahmen wurde bereits im Februar 2020 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Das Ziel des ersten Aktionsplans besteht vor allem darin, ab sofort zu vermeiden, dass in der Stadt weitere Barrieren für Menschen mit Behinderungen entstehen. Bestehende bauliche, kommunikative, mentale und finanzielle Barrieren sollen außerdem schrittweise abgebaut werden.

Für Holger Dreher liegt die Verantwortung der Städte und Gemeinden auf der Hand: „Der Alltag der Menschen, so auch der von Menschen mit Behinderungen, findet in den Städten und Gemeinden statt“, erklärt er. „Deshalb ist es wichtig, dass diese die nötigen Voraussetzungen schaffen, mit denen sich die Einschränkungen durch Be-

hinderungen verringern lassen. Dabei geht es um Inklusion und um Wege, aber auch um Würde und Rechte.“

„Oranienburg hat auf dem Weg zu einer inklusiven Stadt durchaus schon viel erreicht“, resümiert Dreher, der um die vielen Sorgen und Kämpfe von Behinderten und ihren Angehörigen weiß. Sein großer Wunsch: Unwissenheit, Unsicherheit und Berührungängste im Umgang mit Behinderungen abbauen. „Mangelnde Erfahrungen mit Menschen mit Behinderungen sind oft das Problem. Deshalb ist es wichtig, das Eltern und Lehrer mit ihren Kindern und Schülern frühzeitig und eindringlich genug über das Zusammenleben mit Menschen mit Behinderungen sprechen und dafür sorgen, dass Kinder mit und ohne Behinderungen zusammenkommen und miteinander zusammen sein können. Kindergärten und Schulen müssen Orte der ganz normalen Begegnung sein. Die Menschlichkeit einer Gesellschaft zeigt sich nicht zuletzt daran, wie sie mit den schwächsten Mitgliedern umgeht. In Oranienburg sind wir bereits auf einem guten Weg.“ ■

Wo erfahre ich mehr?

Sprechzeiten von Holger Dreher, Beauftragter für Menschen mit Behinderung

► **Dienstag**
9:00 bis 12:00 Uhr und
14:00 bis 17:00 Uhr

► **Donnerstag**
9:00 bis 12:00 Uhr

Schloßplatz 1
16515 Oranienburg
Tel.: (03301) 600 6013

ANZEIGE



Werden auch Sie zum Helfer!

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft | IBAN: DE26 5502 0500 4000 8000 20 | BIC: BFSWDE33MNZ
German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn | info@german-doctors.de | www.german-doctors.de



Schaltstelle der Tyrannei

AUFARBEITUNG Oranienburg erinnert an ehemalige MfS-Kreisdienststelle



Bürgermeister Alexander Laesicke, Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann und Gastredner Dieter Dombrowski bei der Einweihung der Gedenktafel (v. l. n. r.).

34 Jahre lang befand sich auf dem Gelände der Greifswalder Straße 17 eine Kreisdienststelle des Staatssicherheitsdienstes der DDR. Eine Gedenktafel erinnert seit dem 13. Dezember an die jahrzehntelangen Schikanen, denen viele Bürgerinnen und Bürger durch die Dienststelle ausgesetzt waren, aber auch an die friedliche Besetzung der Zentrale im Jahr 1989.

Es war ein Mittwoch, der 13. Dezember 1989, als engagierte Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler ihrer Empörung über die jahrzehntelangen Drangsalierungen durch die Stasi Luft machten. Organisiert durch das Neue Forum stürmten sie die Kreisdienststelle des Ministeriums für Staatssicherheit in der Greifswalder Straße 17 und verlangten Einsicht in ihre Akten. Letzteres kam in den meisten Fällen

zu spät: Ein Großteil der Dokumente war von den Mitarbeitern in Vorahnung des untergehenden DDR-Staates bereits vernichtet worden. Aber auch für die Kreisdienststelle gab es keine Hilfe mehr. Nur neun Tage nach ihrer friedlichen Besetzung musste die Schaltstelle der Tyrannei ihre Türen für immer schließen.

Am 31. Jahrestag der Besetzung der Kreisdienststelle weihte die Stadt Oranienburg eine Gedenktafel vor der ehemaligen Dienststelle ein, die fortan an die historische Bedeutung des Ortes erinnert. Neben Bürgermeister Alexander Laesicke, Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann, Vertretern aus der Politik und einigen Zeitzeugen nahm auch Dieter Dombrowski, Bundesvorsitzender der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft, an

der Einweihungsveranstaltung teil. In seiner Rede erinnerte er an die zahlreichen Menschen, die unter die Räder der DDR-Diktatur gerieten und forderte auf, an ihre Schicksale nicht lediglich an Jahrestagen zu gedenken, sondern sie in das gesellschaftliche Bewusstsein zu integrieren. Mit einem eindringlichen Appell richtete sich Dombrowski auch an die einstigen Unterstützer der SED-Diktatur: „Wir sollten in der Lage sein, einander mit Respekt zu begegnen. Dazu gehört auch, dass die Menschen, die damals Schuld auf sich geladen haben, offen damit umgehen. Damit würden sie nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für sich selbst Erleichterung schaffen.“

Bürgermeister Alexander Laesicke wies auf die Notwendigkeit eines Perspektivwechsels hin: „Wir haben bisher zu wenig für die Aufarbeitung der DDR und des Kommunismus getan. Deshalb ist es wichtig, dass wir jetzt, solange es noch Zeitzeugen gibt, das Geschehen dokumentieren und für die nächste Generation aufbereiten. Die Gedenktafel ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.“

Mit der Gedenktafel vor der ehemaligen MfS-Kreisdienststelle soll nicht nur an das durch die Stasi geschehene Unrecht erinnert werden, sondern auch zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des DDR-Staates und seiner Repressionspolitik angeregt werden. Nicht zuletzt will die Gedenktafel an die mutigen Bürgerinnen und Bürger der Stadt erinnern, die einer über Jahrzehnte andauernden Tyrannei des Staates ein friedliches Ende bereiteten. ■

ANZEIGE

Wir verkaufen Immobilien.

Mit Herz und Verstand.
Schnell und unkompliziert.
Zum bestmöglichen Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.
Mit realistischer Wertermittlung.

TOP-Immobilien
...mehr als 30 Jahre Erfahrung[®]

Wir sind erfolgreich.

- ✓ exzellente Verkaufsquoten
- ✓ erstklassige Referenzen
- ✓ 100 % Weiterempfehlung
- ✓ zertifiziert nach DIN EN 15733



Ihr Makler aus
Berlin-Spandau
030 288 30 999

bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft

Wir kümmern uns um alles.

mail@Top-Immobilien.de
www.Top-Immobilien.de



Tim Zimmermann leitet den Oranienburger Finanzausschuss seit Oktober 2020. Mitglied ist er bereits seit August 2019.

Es geht ums Geld

POLITIK-SERIE Der Finanzausschuss begleitet die Aufstellung des städtischen Haushalts

Nicht nur der Rechnungsprüfungsausschuss schaut mit wachsamen Augen auf die Ausgaben der Stadt. Auch der Ausschuss für Finanzen und kommunale Unternehmen, kurz Finanzausschuss, prüft genau, was mit den Steuereinnahmen der Stadt passiert. Während der Rechnungsprüfungsausschuss aber vor allem kontrolliert, ob die Stadt die in ihrem Haushaltsplan veranschlagten Ausgaben auch einhält, wirkt der Finanzausschuss an der Haushaltsaufstellung mit. In der letzten Folge unserer Reihe „Was macht eigentlich“ erklärt der Vorsitzende des Finanzausschusses, Tim Zimmermann, wie sein Ausschuss dabei vorgeht und was die Oranienburger von der Arbeit des Finanzausschusses erwarten dürfen.

► **Herr Zimmermann, welche Aufgaben nimmt der Finanzausschuss wahr und wie geht er dabei vor?**

◄ **Zimmermann:** Der Finanzausschuss begleitet die Aufstellung des städtischen Haushalts. Das bedeutet, dass wir einen kritischen Blick auf die im Haushaltsentwurf veranschlagten Ausgaben werfen, gerade im Hinblick auf ihre Sinnhaftigkeit und Verhältnismäßigkeit. Einzelne Themen bespreche ich im Vorfeld der Sitzungen mit dem Finanzdezernent Christoph Schmidt-Jansa. Dabei besprechen wir auch, welche Themen wir im Ausschuss fokussieren wollen und welche erstmal zurückgestellt werden können.

Die Stadtverwaltung kann dabei ebenso bestimmte Themen zur Diskussion bringen wie die politischen Fraktionen des Ausschusses.

► **Wie groß ist der Einfluss des Finanzausschusses bei der Aufstellung des Haushaltes? Kann er bei den finanziellen Planungen der Stadt ein Veto einlegen?**

◄ **Zimmermann:** Der Finanzausschuss kann selbst keine Beschlüsse fassen. Das können von den Ausschüssen unter bestimmten Bedingungen und zu bestimmten Themen lediglich der Hauptausschuss und der Werksausschuss. Wie alle anderen Fachausschüsse können wir aber Empfehlungen an die Stadtverordnetenversammlung weitergeben, die diese in ihre Entscheidungen miteinfließen lässt. Unsere Aufgabe als Finanzausschuss ist es vor allem, das Konzept für den Haushaltsplan in die richtige Form zu bringen.

► **Gibt es Themen, die im Finanzausschuss kontrovers diskutiert werden?**

◄ **Zimmermann:** Manche geplanten Ausgaben sind durchaus konfliktträchtig. Dazu gehören vorwiegend Kosten aus dem sozialen Bereich. Aber auch Kosten im Bereich Verkehr, Straßenbau und Wohnungsbau entfachen gelegentlich Diskussionen. Auch über die Beschäftigung einer Klimaschutzmanagerin in der Stadtverwaltung wurde im Finanzausschuss länger diskutiert.

► **Haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, im Rahmen des Finanzausschusses Einfluss auf die finanziellen Planungen der Stadt zu nehmen?**

◄ **Zimmermann:** Jeder Bürger ab 16 Jahren kann sich innerhalb der Einwohnerfragestunde mit Fragen an den Ausschuss wenden, die entweder direkt oder im späteren Nachgang schriftlich beantwortet werden. Außerdem hat natürlich jeder Oranienburger die Möglichkeit, sich zur Wahl für die Stadtverordnetenversammlung aufstellen zu lassen und so politischen Einfluss auf die Entwicklungen in der Stadt zu nehmen. Darüber hinaus stehen auch die Kontakte zur Verwaltung und zur Politik zur Verfügung, um sich zu informieren und sich einzubringen.

► **Warum engagieren Sie sich gerade im Finanzausschuss?**

◄ **Zimmermann:** Mir ist es wichtig, Oranienburg lebenswert zu erhalten und als Stadt voranzubringen. Das ist der Anspruch, der sowohl meiner Tätigkeit als Stadtverordneter als auch als Vorstand des Finanzausschusses zugrunde liegt.

► **Welche Erwartungen dürfen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt an den Finanzausschuss haben?**

◄ **Zimmermann:** Dass wir unser gesamtes Wissen und Können einsetzen, damit Ihr Steuergeld vernünftig und mit maximalem Erfolg eingesetzt wird. ■

NEUES AUS DER STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2 · ☎ (03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Archer, Jeffrey: Klang der Hoffnung
- ▶ Barns, Anne: Eisblumenwinter
- ▶ Fitzek, Sebastian: Der Heimweg
- ▶ Gardam, Jane: Robinsons Tochter
- ▶ Hornby, Nick: Just like you
- ▶ Kepler, Lars: Der Spiegelmann
- ▶ Maar, Paul: Wie alles kam
- ▶ Nehberg, Rüdiger: Dem Mut ist keine Gefahr gewachsen
- ▶ Picoult, Jodi: Der Funke des Lebens
- ▶ Riebe, Brigitte: Weihnachten am Ku'damm
- ▶ Schierach, Ferdinand von: Gott
- ▶ Williams, Tad: Das Reich der Grasländer
- ▶ Winter, Claire: Kinder ihrer Zeit

■ Sachliteratur

- ▶ Albouy, Vincent: Tatort Garten
- ▶ Bechmann, Andreas: Thüringen
- ▶ Carroll, Georgie: Das Feminismus-Buch
- ▶ Christian, Marc: Kochen ohne Rezepte
- ▶ Frost, Adam: So geht Gartengestaltung
- ▶ Hummels, Cathy: Das Zuckerfrei-Kochbuch für Kinder
- ▶ Kirstein, Ulrich: Allgemeinbildung
- ▶ Krüger, Mirko: DDR für Klugscheißer
- ▶ Offring, Bärbel: Matsch & Möhren
- ▶ Rosenthal, Patrick: Grill dich schlank
- ▶ Scheddel, Klaus: 55 faszinierende Ausflugsziele rund um Berlin
- ▶ Thelen, Frank: 10 x DNA
- ▶ Wilken, Anna: In der Regel bin ich stark

■ DVD-Spielfilme und Kinderfilme:

- ▶ 22 Jump Street
- ▶ A-X-L: mein bester Freund 2.0
- ▶ Barbie princess Adventure
- ▶ Dear Santa
- ▶ Mina und die Traumzauberer
- ▶ Narziss und Goldmund
- ▶ Pain & Gain
- ▶ Pandemie
- ▶ Schneewelt
- ▶ The Flash
- ▶ Traumfabrik
- ▶ Winterspaß mit der Maus
- ▶ Wyoming
- ▶ Zu weit weg

Licht ins Dunkel

BÜRGERHAUSHALT 2020 Umsetzung ist abgeschlossen



Das Joggen im Dunkeln hat ein Ende: Elf LED-Leuchten sorgen zwischen Hafen und Mainzer Straße für Durchsicht am Lehnitzsee.

Auch im letzten Jahr hatten die Oranienburgerinnen und Oranienburger wieder viele Ideen für Neuerungen und Verbesserungen im Stadtgebiet. Die Gewinnervorschläge konnten inzwischen umgesetzt werden – und sorgen unter anderem für mehr Licht, Bewegung und Artenschutz.

Radler, Jogger und Spaziergänger, die den Tag gerne mit einer Runde um den Lehnitzsee abschließen, können die Stirnlampen endlich wegpacken. Ein Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt des Jahres 2020 hat Licht ins Dunkel gebracht: Seit kurzem erstrahlt der Geh- und Radweg am See ab Dunkelheitseinbruch im LED-Schein. Elf Leuchten wurden zwischen Hafen und Mainzer Straße installiert und ermöglichen nun auch in den frühen und späten Stunden einen sicheren Aufenthalt an der winterlichen Seeluft. Mit insgesamt 128 erreichten Stimmen war der Vorschlag der Favorit des letztjährigen Bürgerhaushalts.

Auch die anderen Vorschläge, die sich bei der Abstimmung zum Bürgerhaushalt 2020 durchgesetzt haben, sind nun fast alle umgesetzt. Einige davon sorgen dafür, dass im Stadtgebiet ab sofort noch mehr Spiel- und Bewegungsangebote für die kleinen Oranienburger zur Verfügung stehen. Auf dem Gutsplatz Zehlendorf wurde

dafür eine Kletterkombination aufgestellt. Die Spiellandschaft auf der Oranienburger Seite des Lehnitzsees wird demnächst durch Spielgeräte für Kleinkinder bereichert.

Auch die von vielen Bürgern gewünschte Erneuerung des Bolzplatzes in Germendorf konnte inzwischen umgesetzt werden. Mit erneuertem Boden und leicht verschobenem Tor, kann hier ab Februar wieder ordentlich gekickt werden. Und auch die Natur kam beim letzten Bürgerhaushalt nicht zu kurz. Ein Vorschlag umfasste die Umsetzung mehrerer ökologischer Maßnahmen. Einige davon kamen den Bäumen in der Stadt zugute. So wurden 50 Bäume in der Heidelberger Straße sowie alle Jungeichen in der Dr.-Kurt-Schumacher-Straße mit Gießringen ausgestattet, die insbesondere in den trockenen Monaten für eine bessere Bewässerung der Wurzeln sorgen. Ältere Bäume im Bereich Breite Straße/Kremmener Straße bekamen hingegen eine Vitalisierungskur gespendet.

Mit der im Rosengarten angelegten Wildblumenwiese und der Anbringung von insgesamt 13 Nistkästen auf den Grünflächen der Waldschule, Havelsschule, der Kita Knirpsenland sowie der Grundschule Lehnitz wird außerdem der Artenschutz im Stadtgebiet unterstützt. ■

Buchtipps aus der Stadtbibliothek

Auch die dunkle Jahreszeit hat ihre Vorzüge. Gerade jetzt gibt es für viele Menschen nichts Schöneres, als es sich abends mit einem guten Buch auf dem Sofa bequem zu machen, um die Akkus mal so richtig aufzuladen. Welche Bücher aus dem aktuellen Bestand der Stadtbibliothek Sie unbedingt für Ihre Rückzugstunden auf der heimeligen Couch einplanen sollten, verraten Ihnen die Stadtbibliotheksmitarbeiterinnen Maren Gentzmann und Jennifer Bernard.

Ausleihtipp von Maren Gentzmann „Schneetod“ von Ragnar Jónasson

Der 5. Fall der „Dark Island“-Serie (2020)
Wer es gerne gruselig in einer atemberaubenden sub-arktischen Landschaft mag, sollte diese Krimi-Reihe aus Island nicht verpassen. In diesem Fall findet der junge Polizist Ari Thór Arason seinen Kollegen erschossen in einem verlassenen Haus am Ortsrand. Viele Einwohner haben etwas zu



verbergen, die Spurensuche gestaltet sich sehr schwierig. Als er schließlich der Wahrheit ins Gesicht blickt, erkennt er die ganze Tragödie eines menschlichen Lebens.

Wie auch in den vorherigen Bänden gelingt es dem Autor die wunderschöne, eindrucksvolle Landschaft meisterhaft mit seinem spannenden Fall zu verbinden. Ziehen Sie sich warm an, es wird düster und kalt!

Ausleihtipp von Jennifer Bernard „Die Luna-Chroniken“ von Marissa Meyer

Bd. 1 Wie Monde so silbern
Bd. 2 Wie Blut so rot
Bd. 3 Wie Sterne so golden
Bd. 4 Wie Schnee so weiß

Bereits die Titel der vier Bände der Luna-Chroniken von der amerikanischen Autorin Marissa Meyer entführen uns in eine märchenhafte Welt, die trotzdem irgendwie anders ist, als wir es früher als Kinder von den Brüdern Grimm oder Hans Christian Andersen gehört haben. Die Autorin verbindet die klassische Märchenwelt mit fernen Galaxien: Aschenputtel – Cinder genannt – ist ein Cyborg und

verliert auf dem Schlossball mehr als nur ihren Schuh. Rotkäppchen alias Scarlet sucht nach ihrer Großmutter, die ihr das Raumschiff fliegen beigebracht hat! Cress führt das klassische Rapunzel-Dasein, nur dass sie nicht



in einem Turm, sondern in einem Satelliten eingesperrt ist und Prinzessin Winter macht mit ihrer Schönheit ihrer Stiefmutter – der Herrscherin des Mondes – Konkurrenz.

Die Autorin schafft es, jedem Märchen seine ganz spezifische, neuinterpretierte Note zu geben, weshalb es umso schöner ist, wenn man dennoch die ursprünglichen Märchenfiguren wiedererkennt. Für jemanden mit einem Herz für klassische Märchen sowie einem Hang zu Fantasy und Science-Fiction sind die Bücher ein Must-Read! ... und das Tolle dabei?! Jedes Buch ist eine in sich geschlossene Geschichte, weshalb man mit dem Lesen anfangen kann, wo man will! ■

Oranienburg lockt mit Begrüßungsgeld

Studenten und Auszubildende, die ihren Hauptwohnsitz nach Oranienburg verlegen, dürfen sich seit Jahresbeginn über eine einmalige Zuzugsprämie in Höhe von 100 Euro freuen.

Voraussetzung ist, dass der Oranienburger Erstwohnsitz für mindestens ein Jahr bestehen bleibt und das Datum der Anmeldung nicht mehr als drei Monate vor dem Tag des Studien- oder Ausbildungsbeginns liegt. Studenten und Auszubildende, die innerhalb der 18 Monate vor der Wohnsitzanmeldung schon einmal mit einem Hauptwohnsitz in der

Stadt gemeldet waren, sind von der Zahlung des Begrüßungsgeldes leider ausgeschlossen.

Wer die Voraussetzungen erfüllt, kann die Begrüßungsprämie ganz unkompliziert beim Bürgeramt beantragen. Alles, was es dafür braucht, ist eine Immatrikulations- oder Schulbescheinigung bzw. ein Nachweis über das Bestehen eines Ausbildungsverhältnisses sowie Personalausweis oder Reisepass in Kopie und natürlich das vollständig ausgefüllte Antragsformular. Dieses kann auf www.oranienburg.de heruntergeladen werden.

Das Einreichen des Antrages kann postalisch, per E-Mail oder durch persönliche Abgabe beim Bürgeramt während der geltenden Öffnungszeiten erfolgen.

Stadt Oranienburg
– Bürgeramt –
Schloßplatz 1/Haus 2
16515 Oranienburg
E-Mail: buergeramt@oranienburg.de

Öffnungszeiten des Bürgeramtes:
Mo, Mi | 9 bis 14 Uhr
Di, Do | 9 bis 18 Uhr
Fr | 7 bis 12 Uhr

Über den Tellerrand

SOZIALES Kochprojekt bringt Geflüchtete und Einheimische zusammen



Auch das Ehepaar Zakaria Mohammad und Rana Ali aus Syrien hat zusammen mit seinen Kindern mitgekocht. Zum Projektabschluss bekam die Familie das Kochbuch „So schmeckt Heimat“ überreicht.

Gutes Essen verbindet und gewährt Einblicke in die Traditionen und Gepflogenheiten verschiedener Kulturen. Genau das nutzte das städtische Projekt „Kochclub Oranienburg“, bei welchem sich Geflüchtete und Alteingesessene beim gemeinsamen Kochen austauschen und kennenlernen konnten. Im Kochbuch „So schmeckt Heimat“ wurden nun alle Rezepte veröffentlicht.

Essen ist bekanntlich nicht nur ein körperliches Grundbedürfnis, sondern auch eine schöne Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben. Nicht zuletzt offenbaren sich im Was, Wie und Wann der Nahrungsaufnahme aber auch kulturelle und soziale Unterschiede. Was liegt da näher, als Koch- und Essveranstaltungen zu nutzen, damit sich Menschen aus verschiedenen Ländern besser kennenlernen können? Das dachte sich auch Pierre Schwering, Sachgebietsleiter für Gemeinwesen, Jugend und Sport in der Oranienburger Stadtverwaltung, der zusammen mit Ivonne Hennes vom Verein „Willkommen in Oranienburg“ im Jahr 2018 das Projekt „Kochclub Oranienburg“ durchführte.

„Das Ziel des Projektes war es, beim gemeinsamen Kochen Begegnungen

auf Augenhöhe zu schaffen. Menschen aus verschiedenen Kulturen, mit und ohne Fluchterfahrung zusammenzubringen, Freundschafts- und Unterstützungsnetzwerke entstehen zu lassen und zur Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft in einer offenen und toleranten Gesellschaft zu motivieren“, so Pierre Schwering. Als Begegnungsstätte diente die Küche der Havelschule, in der Flüchtlingsfamilien und alteingesessene Oranienburger mehrfach zum gemeinsamen Kochen zusammengeführt wurden.

Zusammen bereiteten die Teilnehmer Lieblingsrezepte aus ihrer Heimat zu und tauschten sich bei Speis und Trank über ihre unterschiedlichen Erfahrungen, ihre Kultur und das Leben in der alten und neuen Heimat aus. Sechs Oranienburger Familien, bestehend aus Geflüchteten aus dem Iran, Syrien und Kenia sowie einheimischen Oranienburgern, nahmen teil und wagten menschlich wie kulinarisch einen Blick über den Tellerrand. Die Neu-Oranienburger erfuhren dabei einiges über die traditionelle deutsche Küche, während die alteingesessenen Oranienburger den Geschmack des Nahen Ostens und Ostafrikas kosten durften. Neben Brutzeln, Kochen und Teig ausrollen gewannen

die Mitwirkenden auch eine Einblick in die Lebenssituation der anderen. Das Koch- und Begegnungsprojekt sollte nicht nur die Integration der Geflüchteten in ihrer neuen Heimat unterstützen, sondern auch zu einem Abbau von Vorurteilen und einem offenerem Blick auf das vermeintlich Fremde beitragen.

Die zubereiteten Rezepte wurden nun in einem Kochheft mit dem Titel „So schmeckt Heimat“ zusammengetragen. Kurze Porträts, in denen die Projektteilnehmer selbst zur Sprache kommen, sind in dem Band ebenfalls enthalten. „Mit dem Kochbuch wollen wir dazu beitragen, das Verständnis für andere zu stärken und zu motivieren, sich in Unterstützungsnetzwerken zu engagieren“, so Projektinitiator Pierre Schwering. „Wir hoffen natürlich auch, dass die Leserinnen und Leser darin vielleicht ein neues Lieblingsrezept finden und beim Nachkochen eine schöne Zeit haben. Danke noch mal an alle, für die Bereitschaft ihre persönlichen Geschichten zu erzählen.“

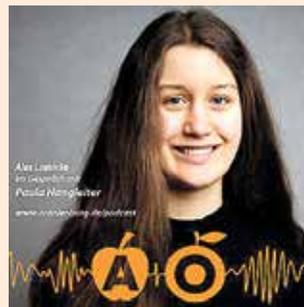
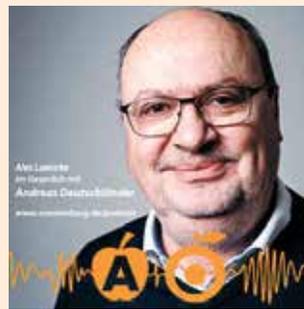
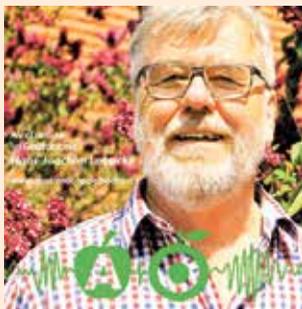
Das Projekt „Kochclub Oranienburg“ und das Kochheft „So schmeckt Heimat“ entstanden in Kooperation mit dem Verein „Willkommen in Oranienburg“ und der Initiative Demokratiekunst. ■

Aktuell im Podcast „Appel und Oranje“

Die Serie von Oranienburger Gesprächen mit Bürgermeister Alexander Laesicke „Appel und Oranje“ wurde wieder um neue Folgen ergänzt. Von Laesicke zu Laesicke unterhält sich Bürgermeister Alexander Laesicke in der Folge vom 27. November mit seinem Amtsvorgänger Hans-Joachim Laesicke, der 24 Jahre lang die Geschicke der Stadt lenkte und zudem Vater des amtierenden Bürgermeisters ist.

In der vierten Folge spricht Alexander Laesicke mit Andreas Deutschländer, der nach 30 Jahren an der Havelsschule in diesem Jahr die Verantwortung als Schulleiter abgibt und in den wohlverdienten Ruhestand geht. Im Podcast gibt er einen Rückblick auf seine Laufbahn an Oranienburgs größter Grundschule und spricht unter anderem über die Herausforderungen des Schulbetriebs während der Pandemie. In Folge fünf kommt mit Paula Hangleiter die junge Oranienburger Generation zu Wort. Die engagierte Schülerin und aktuelle Rungepreisträgerin ist unter anderem im Oranienburger Jugendbeirat aktiv und hat viele Ideen für die Zukunft der Stadt. Auch Sven Marten hat einiges zu sagen. Als Leiter der Stadtwehrlöhner der Freiwilligen Feuerwehr Oranienburg verantwortet er einen wichtigen Bereich der städtischen Sicherheit. In der sechsten Folge von „Appel und Oranje“ berichtet er, welchen Herausforderungen die Oranienburger Feuerwehr aktuell gegenübersteht.

Alle Folgen des Podcasts „Appel und Oranje“ können über die Website der Stadt sowie über die Streaming-Dienste Spotify, Deezer und iTunes gehört werden. ■



In seinem Podcast „Appel und Oranje“ unterhält sich Bürgermeister Alexander Laesicke regelmäßig mit herausragenden Persönlichkeiten der Stadt. Auch Alt-Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke, Andreas Deutschländer, Paula Hangleiter und Sven Marten kamen bereits zu Wort (im Uhrzeigersinn).

Auf der Website der Stadt Oranienburg finden Sie „Appel und Oranje“ auf: www.orianienburg.de/podcast

ANZEIGEN

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksbereäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen

☎ 03944-36160
www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Steuerwissen ist Geld!

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-)Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.



Die Beratungsstelle in Ihrer Nähe:
André Altenkirch
Speyerer Str. 1 • 16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450 • Fax: 537352
Andre.Aldenkirch@vlh.de

www.vlh.de kostenloses Info-Telefon
0800 1817616

Superheldinnen am Limit

FRAUENWOCHE 2021 Vom 4. bis 22. März finden wieder vielfältige Veranstaltungen statt.

Frauen sind die Superheldinnen des Alltags: Super Mutter, super Arbeitskraft, super gesund, super jung und schön, super Freundin oder Ehefrau – super gestresst! Die Superheldinnen sind am Limit.

Alte Rollenvorstellungen und neue Erwartungen überlasten die Lebensrealitäten von Frauen. Ganz selbstverständlich scheint hier: Viel leisten, wenig bekommen. Durch die Corona-Pandemie haben sich die Probleme verschärft – insbesondere für die Frauen, die Home-Office, Home-Schooling und die Betreuung ihrer Kinder gleichzeitig stemmen mussten. Die sich plötzlich in „systemrelevanten“ und sozialen Berufen wie der Pflege wiederfanden. „Corona hat uns unter dem vielzitierten Brennglas noch einmal ganz deutlich gezeigt, dass es noch immer strukturelle Benachteiligungen und Ungerechtigkeiten zwischen den Geschlechtern in vielen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens gibt“, sagt Christiane Bonk Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oranienburg. „Geschlechtergerechtigkeit muss endlich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe werden – gemeinsam und solidarisch!“ Die 31. Brandenburgische Frauenwoche bringt Frauen verschiedener Generationen, unterschiedlicher sozialer Herkunft und Lebenswelten zusammen und fragt danach: Was lernt die Gesellschaft, was lernen die Verantwortlichen aus der Corona-Pandemie? Wie können sich Frauen besser ökonomisch absichern? Wie



Die Brandenburgische Frauenwoche findet jedes Jahr rund um den Frauentag statt und wirft unter anderem einen Blick auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen vieler Frauen. In diesem Jahr wird das Programm online durchgeführt.

kann Sorgearbeit gerechter verteilt werden? Oder wie können die vielfältigen Lebensweisen von Frauen sichtbar gemacht werden?

Am 4. März 2021 findet die landesweite Eröffnungsveranstaltung der Frauenwoche in Oranienburg statt, die per Live-Stream landesweit übertragen wird. In den Folgewochen laden vielfäl-

tige digitale Workshop-Angebote die Oranienburgerinnen zum Mitmachen ein. Zur Einstimmung auf die Frauenwoche startet bereits am 27. Februar die Initiative „Heldinnen helfen Heldinnen“ des Netzwerks der Unternehmerinnen in Oberhavel mit einem abwechslungsreichen Online-Programm aus Workshops und Lesungen. ■

Der TURM sagt DANKE!

In der TURM ErlebnisCity steht das Wasser seit dem 2. November 2020 wieder still. Keine Wellen, kein Strudel, kein Wasserfall und vor allem keine Besucherinnen und Besucher, die dem Erlebnisbad sowie dem Rest des Hauses Leben einhauchen. Doch in den Wochen zwischen dem ersten und zweiten Lockdown blieben die Gäste dem TURM treu und besuchten ab dem ersten möglichen Eröffnungstag die verschiedenen Erlebnisbereiche der Oranienburger Bäder- und Freizeitanlage. Die Geschäftsleitung sowie die gesamte TURM-Belegschaft bedanken sich bei ihren Gästen für die Treue und hoffen, diese im neuen Jahr schnellstmöglich wieder begrüßen zu dürfen. Dann werden die Wasserrutschen wieder laufen und die Saunaöfen wieder glühen. Bis dahin wünscht der TURM einen guten und vor allem gesunden Start in das Jahr 2021! ■



Programm in der Stadt Oranienburg zur Frauenwoche 2021

27.02. bis 20.03.2021

Online-Programm:

Heldinnen helfen Heldinnen

Im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche 2021 startet das Netzwerk der Unternehmerinnen in Oberhavel die Initiative „Heldinnen helfen Heldinnen“. Zu digitalen Lesungen und Workshops werden Heldinnen am Limit eingeladen, sich inspirieren oder verwöhnen zu lassen, aufzutanken oder Wissenswertes zu erfahren. Die Teilnahme ist für Heldinnen kostenlos.

Themen und Termine:

27.02. | *Lesung*: Christine von Brühl – Geschichte einer Familie

08.03. | *Workshop*: CommPass & Stimme: Wie Frauen ihr eigenes Potenzial entdecken können?

09.03. | *Workshop*: Selbstständigkeit & Familie – ist das was für mich?

10.03. | *Workshop*: Im Einklang mit sich selbst – ein Training für mehr Gelassenheit und Lebensfreude

11.03. | *Workshop*: Mein wilder Garten – Lösungsansätze für Selbstbetrachtung und Selbstfürsorge

20.03. | *Lesung und Diskussion*: Falsch erzogen?

Weitere Informationen & Anmeldung: <https://unternehmerinnen-in-ohv.de/>

Veranstaltende: Netzwerk der Unternehmerinnen Oberhavel in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Oberhavel und der Stadt Oranienburg

4. März 2021 | 10 bis 13 Uhr

Landesweite Auftaktveranstaltung der 31. Brandenburgischen Frauenwoche in Oranienburg

Ort: Live-Stream aus der Orangerie der Stadt Oranienburg

Veranstaltende: Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg in Kooperation mit der Stadt Oranienburg

Weitere Informationen: <https://www.frauenpolitischer-rat.de/brandenburgische-frauenwoche/>

06.03.2021 | 12 bis 15 Uhr

Mut, Wut, Grenzen Setzen – ein Workshop zur Selbstermächtigung für Frauen

Um als Superheldin in dieser vielschichtigen Welt nicht vor Überforderung und Druck unterzugehen, bedarf es besonderer Fähigkeiten und den Mut, neue Wege zu beschrei-

ten. Zentral dabei ist es, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und für sie einzustehen! Im dreistündigen Workshop lernen die Teilnehmerinnen Wissenswertes und konkrete Werkzeuge, um sich und das was sie wirklich brauchen bewusster wahrzunehmen und dafür einzustehen! Nadine Neuner vermittelt leicht, humorvoll und körperlich spürbar einen Ansatz, der inspiriert und neue Wege aufzeigt.

Ort: Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg
Teilnahme & Anmeldung: Der Workshop ist kostenfrei. Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt. In Abhängigkeit der Pandemie-Lage findet das Angebot ggf. online statt. Um eine zeitnahe Anmeldung wird gebeten unter: gleichstellung@oranienburg.de.

Veranstaltende: Gleichstellungsbeauftragte Stadt Oranienburg

09.03.2021 | 10 Uhr

Fortbildungsreihe: ReWiKs – Sexuelle Selbstbestimmung und Behinderung

ReWiKs steht für „Reflexion, Wissen, Können als Bausteine für Veränderungen“. Ziel des Projektes ist es, zu einer Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen, die Wohnangebote nutzen, beizutragen. Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende in Wohnangeboten der Eingliederungshilfe, Werkstätten und Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung. Zentrale Inhalte sind das ReWiKs-Medienpaket, der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden und die Organisationsentwicklung zum Themenbereich.

Ort & Zeit: Das Fortbildungsangebot besteht aus sechs Web-Seminaren und endet mit einer Präsenzveranstaltung am 8./9. Juni 2021 (ggf. auch online, angepasst an die Pandemie-Lage). Die Reihe startet im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche am 9. März 2021.

Teilnahme & Anmeldung: Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter: <https://www.katho-nrw.de/rewiks-lotsinnen>
Veranstaltende: Beauftragter für Menschen mit Behinderung und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oranienburg in Kooperation mit dem ReWiKs-Projekt der Humboldt-Universität zu Berlin

19.03.2021 | 18 bis 20 Uhr

Workshop für Frauen: Die Kraft der Achtsamkeit – gut gewappnet mit Yoga gegen Stress und Leistungsdruck

In unserer sich schnell wandelnden Zeit stehen insbesondere auch Frauen heute komplexen Herausforderungen gegenüber wie noch nie. Leistungsdruck und Arbeitspensum wachsen ebenso wie Erschöpfung und Stress. Es braucht zunehmend Fähigkeiten der Selbstführung und Selbstregulation. Diese können durch Yoga entwickelt und vertieft werden. Der Workshop vermittelt Hintergrundwissen rund um das Thema Stress und Stressprävention. Im anschließenden Praxisteil werden verschiedene Sequenzen mit Körper-, Atem- und Geistesübungen praktiziert. Durch den Workshop führt Yoga- und Meditationslehrerin Marion Voigt (→ marionvoigt.de). Die Teilnehmerinnen werden gebeten, eine eigene Yoga- oder Gymnastikmatte, mitzubringen.

Ort: Eltern-Kind-Treff, Kitzbüheler Str. 1A, 16515 Oranienburg

Teilnahme & Anmeldung: Der Workshop ist kostenfrei. Die Teilnahme ist zunächst auf 15 Personen begrenzt. In Abhängigkeit der Pandemie-Lage findet das Angebot ggf. online statt. Um eine zeitnahe Anmeldung wird gebeten unter: gleichstellung@oranienburg.de.

Veranstaltende: Gleichstellungsbeauftragte Stadt Oranienburg ■

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie in Kürze im Veranstaltungskalender der Stadt Oranienburg.

Wo erfahre ich mehr?

- ☎ Christiane Bonk
Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Oranienburg
- ☎ (03301) 600 606
- @ gleichstellung@oranienburg.de

Weitere Informationen zur 31. Brandenburgischen Frauenwoche finden Sie auf der Webseite des Frauenpolitischen Rates des Landes Brandenburg.

Etwas mehr fürs Schlosspark-Jahr

SCHLOSSPARK Jahreskarten werden 2021 etwas teurer

Schlosspark-Dauerkarten erfreuen sich großer Beliebtheit. Mit ihnen kann Oranienburgs größter Garten ein Jahr lang quasi täglich besucht werden. Ausgenommen sind lediglich Sonderveranstaltungen sowie der 24. und 31. Dezember. Pandemiebedingte Schließzeiten – wie momentan – werden auf die Gültigkeitsdauer von Karten angerechnet, die bereits in Benutzung sind. Zum ersten Mal seit fünf Jahren erhöht die Tourismus und Kultur Oranienburg (TKO) gGmbH nun wieder die Preise für die Dauerkarten.

Bisher für 20 Euro (ermäßigt 10 Euro) zu haben, kosten die Schlosspark-Jahreskarten ab diesem Jahr 25 Euro (ermäßigt 12,50 Euro). „Nur so können wir gewährleisten, dass wir unseren Gästen auch weiterhin an 363 Tagen im Jahr diese Vielfalt bieten können“, erklärt TKO-Betriebsleiterin Franziska Winter. Denn auf der einen Seite wachsen die Ausgaben, auf der anderen fehlen krisenbedingt zahlreiche Einnahmen durch wochenlange Parkschließungen. „Bei uns finden Sie Entspannung im Grünen, Gartenkunst, zahlreiche tolle Spielmöglichkeiten und vieles mehr“, so Winter. Im Grünen Klassenzimmer gebe es für Besucherinnen und Besucher jede Menge Spannendes zu entdecken und viel Wissenswertes rund um die Natur.

Die Preise für Tagestickets (für den einmaligen Eintritt in den Park) ändern sich nicht: Vollzahler sind mit 2 Euro dabei, ermäßigt kostet das Ticket 1,50 Euro (Hauptsaison: 4/2 Euro). Dauerkarten-Gutscheine, die 2020 oder früher zum damaligen Preis er-



Sauber durch die Pandemie: Ein Service-Mitarbeiter putzt den Schlosspark-Wal. FOTO: TKO

worben wurden, können wie gewohnt an der Schlosspark-Kasse gegen eine Jahreskarte eingetauscht werden. „Natürlich ohne Aufpreis“, betont Franziska Winter. Möglich ist das alles aber erst, sobald der Schlosspark wieder geöffnet ist. Besitzerinnen und Besitzer von Dauerkarten können deren Gültigkeitsdauer, wie auch im Frühjahr 2020, bei ihrem ersten Besuch um die Zeit der Park-Schließung verlängern lassen. Jahreskarten-Gutscheine können coronabedingt momentan zwar nicht auf gewohntem Wege in der Tourist-Information oder an der Schlosspark-Kasse gekauft werden, eine Bestellung bleibt aber weiterhin möglich. Die Gutscheine werden dann per Post zugestellt. Ausführliche Informationen

dazu, alles rund um den Schlosspark und zu den Eintrittsmodalitäten sowie Aktuelles zu all unseren Angeboten und den jeweiligen Lockdown-Maßnahmen gibt es auf www.oranienburgerleben.de. ■

UND noch etwas ist neu ...

Ab diesem Jahr haben Geburtstagskinder jedes Alters an ihrem Ehrentag freien Eintritt in den Schlosspark. Bei Kindern unter 7 Jahren, die ohnehin keinen Eintritt zahlen, darf eine Begleitperson den Park „für umsonst“ besuchen. (Ein Altersnachweis ist erforderlich. Für Sonderveranstaltungen gilt das Angebot nicht.)

Impfzentrum in der TURM ErlebnisCity

Zum 18. Januar ging es an den Start: Das Impfzentrum für Oberhavel, untergebracht im HBI-SportForum der TURM ErlebnisCity. Rechtzeitig zum Jahreswechsel konnten die dafür notwendigen Verträge zwischen dem Landkreis und der Stadtservice Oranienburg GmbH, die als kommunale Gesellschaft die TURM ErlebnisCity betreibt, unter Dach und Fach

gebracht werden. Die sonst die Halle nutzenden Sportvereine bekommen vom Landkreis alternative Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Zunächst wird die Impfung vor allem Menschen über 80, Bewohnerinnen und Bewohnern von Pflegeheimen sowie pflegendem und medizinischem Personal angeboten. Die Terminvereinbarung erfolgt über die

Kassenärztliche Vereinigung Berlin-Brandenburg (KVBB) unter der kostenlosen Rufnummer 116 117. Das Callcenter ist täglich von 08.00 bis 20.00 Uhr besetzt. Weitere Informationen über den Impfstoff, die Terminvergabe und den Ablauf der Impfungen sind der Webseite www.brandenburg-impft.de zu entnehmen. ■

Eine Sorge weniger

KAMPFMITTELSUCHE Blindgänger am Inselweg erfolgreich entschärft

Erneut wurde in Oranienburg eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg unschädlich gemacht. Der 500 Kilo schwere Blindgänger mit chemischem Langzeitzünder war auf einem Grundstück im Inselweg gefunden worden. Die Entschärfung am 18. November ging ohne größere Komplikationen voran.

Kurz nach 15 Uhr konnte aufgetatmet werden: André Müller vom KMBD teilte der Einsatzleitung mit, dass die Entschärfung der am Inselweg geborgenen Bombe erfolgreich verlaufen war. Die kurz darauf im Stadtgebiet ertönde Sirene gab auch den Einwohnerinnen und Einwohnern Entwarnung. Auch wenn es bereits die sage und schreibe 212. Bombe war, die seit 1990 aus Oranienburgs Boden befördert und neutralisiert wurde – Routine schleicht sich bei dem Thema niemals ein. Diesmal fand die Entschärfung zudem unter den besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie statt, welche die Evakuierung der rund 5 500 Anwohnerinnen und Anwohner des Sperrkreises vor einige Herausforderungen stellte. In einer Zeit, in der viele Menschen von Zuhause arbeiten und keine Einker in Cafés oder Lokale möglich ist, stellt sich natürlich die Frage nach dem Wohin, wenn die eigenen vier Wände für mehrere Stunden verlassen werden müssen. Die Stadt Oranienburg hatte vorgesorgt und mehr Anlaufstellen als bei früheren Entschärfungen organisiert. Neben dem Regine-Hildebrandt-Haus und dem Bürgerzentrum wurden auch vier Sporthallen als Notunterkünfte eingerichtet, so dass Kapazitäten für 300 Menschen zur Verfügung standen. Die meisten Anwohner hatten jedoch schon anderweitige Verweilpläne. Nur rund 60 Bürgerinnen und Bürger nahmen die städtischen Unterkünfte in Anspruch. Wie jede Bombenentschärfung starte-



Geschafft: Nach gut dreieinhalbstündigen Entschärfungsarbeiten konnte die Bombe im Lehnitzer Inselweg abtransportiert werden.

te auch die Maßnahme am Inselweg mit der Sicherung und Kontrolle des Sperrkreises. 186 Einsatzkräfte waren dafür ab 8 Uhr im Einsatz, darunter 94 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Oranienburg, welche mit allen Ortsfeuerwehren antrat, sowie 46 Polizeibeamte und viele Mitarbeiter aus der Stadtverwaltung. Nur wenige Menschen hielten sich noch während der Kontrolle des Sperrkreises darin auf und wurden darauf hingewiesen, dass auch sie der Aufforderung folgen müssen. Die meisten Anwohnerinnen und Anwohner hatten das Sperrgebiet mit einem Radius von 1 000 Metern rund um die Bombe bereits frühzeitig verlassen, so dass das Team vom Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Brandenburg (KMBD) am späten Vormittag zur Tat schreiten konnte. Von Schwierigkeiten mit der für die Entschärfung eingesetzten Wasserschneideanlage ließen sich die Bombenexperten mit dem extrastabilen Nervenkostüm nicht lange aufhalten. Nach gut dreieinhalbstündiger Arbeit war der 500-kg-Brocken unschädlich gemacht und fertig für den Abtransport.

Bürgermeister Alexander Laesicke war am Morgen mit zur Sperrkreissicherung ausgefahren und zeigte sich erleichtert über die schnelle Durchführung der Entschärfungsmaßnahme: „Es war eine sehr ruhige und professionelle Entschärfung ohne besondere Vorkommnisse. Ich gratuliere unseren Sprengmeistern vom KMBD, die wieder hervorragende Arbeit geleistet haben, aber auch allen anderen Beteiligten und natürlich den Oranienburgern für die gute Zusammenarbeit. Dass alles so reibungslos funktionierte, lag auch daran, dass alle mitgeholfen haben und das ist unter Corona-Bedingungen alles andere als selbstverständlich.“

„Die Bombe war noch scharf und hätte jeden Moment explodieren können“, ließ André Müller, Sprengmeister und Mann des Tages, kurz darauf wissen. Ein Befund, der zeigt, wie wichtig es ist, die Kampfmittelsuche in Oranienburg weiter voran zu treiben. Denn geschätzt 260 Blindgänger, größtenteils mit Langzeitzündern ausgestattet, liegen hier noch immer im Boden. Bis auf weiteres heißt es aber erstmal: Aufatmen.

Der Weg zu Oranienburgs 212. Bombenentschärfung

- Bei Kampfmittelsucharbeiten im Ortsteil Lehnitz wurde im August 2020 ein metallischer Gegenstand im Boden eines Baugrundstücks im Inselweg entdeckt. Mit Hilfe des UltraTEM-Verfahrens, das elektromagnetische Messungen des Bodens vornimmt, konnten Erkenntnisse zur geometrischen Form des Objektes gewonnen

werden. Der Verdacht, dass es sich um eine Bombe handelte, erhärtete sich im Zuge der Untersuchungen.

- Um die Bombe bergen zu können, mussten zuvor u. a. Spundwandkästen gegraben und eine Grundwasserabsenkung vorgenommen werden.
- Am 17.11. war das Objekt schließlich freigelegt und eindeutig als noch

intakte Bombe identifiziert. Einen Tag später wurde die aufwendig geplante Entschärfung durchgeführt, für die ab 8 Uhr ein Sperrkreis mit einem Radius von 1 000 Metern in Kraft trat. Rund 5 500 Menschen mussten für sieben Stunden ihre Wohnungen verlassen. Um kurz nach Drei kam die Entwarnung: alles gut gegangen.

Die Suche geht weiter

KAMPFMITTELSUCHE Auch 2021 wird in Oranienburg nach Bomben gesucht

Zahlreiche nicht explodierte Weltkriegsbomben lauern noch in den Oranienburger Böden. Die systematische Suche nach den gefährlichen Blindgängern gehört auch in diesem Jahr zu den herausforderndsten Aufgaben der Oranienburger Stadtverwaltung. Wir erklären Ihnen, warum das Thema nach wie vor von großer Bedeutung ist, wie die Bombensuche im vergangenen Jahr verlief und wie es mit der Kampfmittelbeseitigung in der Stadt weitergeht.

Warum spielt das Thema Kampfmittelsuche in Oranienburg immer noch eine große Rolle?

Die Kreisstadt sollte im Zweiten Weltkrieg aufgrund ihrer umfangreichen Rüstungsindustrie von den Alliierten zerstört werden. Zudem befanden sich hier ein für die Industrie bedeutender Verschiebebahnhof sowie der Werksflughafen der Heinkel-Werke, der auch von der Luftwaffe der Wehrmacht genutzt wurde. Als Folge wurde die Stadt massiv bombardiert. Über 21 300 Bomben gingen auf die Stadt nieder. Mehr als 4 000 von ihnen waren mit chemischen Langzeitzündern ausgestattet, die erst Stunden nach ihrem Aufprall detonierten. Die Bevölkerung sollte dadurch zusätzlich demotiviert werden. Noch immer liegen schätzungsweise 260 Blindgänger mit Langzeitzündern im Boden. Schon kleine Bewegungen können zu ihrer Detonation führen.

Wie verlief die Kampfmittelsuche im Jahr 2020?

Bereits am 18. Februar musste eine 250-Kilo-Bombe im Wald nördlich des Gewerbegebietes in Sachsenhausen unschädlich gemacht werden. Am 18. November stand am Lehnitzer Inselweg eine weitere Bombenneutralisierung an. Auch sie verlief erfolgreich (siehe Artikel auf Seite 25). Darüber hinaus konnte die Kampfmittelsuche in der Kleingartenanlage am Treidelweg abgeschlossen werden.

Als positive Neuerung bei der Kampfmittelsuche hat sich die Einrichtung der ersten „Straßencluster“ erwiesen, die nun kurz vor dem Abschluss steht. In räumlicher Nähe liegende unbefestigte Straßen werden dabei in Abschnitte/Cluster eingeteilt, die dann durch eine Räumfirma systematisch überprüft werden. Das Vorgehen ver-



Gefährliches Erbe aus dem Zweiten Weltkrieg: Nirgendwo in Deutschland liegen so viele Blindgänger mit Langzeitzündern wie in Oranienburg.

Hier wird 2021 voraussichtlich nach Bomben gesucht:

- | | |
|---|--|
| 1. Cluster unbefestigte Straßen Süd zwischen Berliner Straße und Oder-Havel-Kanal | 8. Cluster unbefestigte Straßen in Lehnitz |
| 2. Friedrich-Wolf-Straße | 9. Gebiet Erzberger Straße |
| 3. Gebiet Bötztower Stadtgraben | 10. Cluster unbefestigte Straßen am Grottenweg |
| 4. Cluster unbefestigte Straßen zur Lippestraße | 11. Gebiet „Am Kanalufer“ |
| 5. Gebiet GST-Hafen | |
| 6. Cluster unbefestigte Straßen zur Apoldaer Straße | Kurzfristige Instandsetzungen unbefestigter Straßen sowie weitere Maßnahmen entsprechend der Empfehlungen des KMBD sind ebenfalls möglich. |
| 7. Gebiet Umfeld Grundschule Lehnitz | |

hilft der Kampfmittelsuche zu deutlich mehr Flexibilität. So konnten im letzten Jahr ohne Absuche der Dachs- und der Schwanenweg, die Uferpromenade, die Mozart-, Beethoven-, Hayden- und Schumannstraße sowie die Lortzing-, Liszt- und Schubertstraße freigegeben werden. Der Waldweg in Lehnitz wurde nach einer Beräumung ebenfalls als kampfmittelfrei gemeldet. Und auch die Pawlowstraße, der Roseggerweg und das Grundstück der Kita und Schule in der Friedrichstraße

fallen nach eingehender Prüfung nun nicht mehr unter Kampfmittelverdacht. Freigaben erhielten im letzten Jahr außerdem die Elisabeth-, die Augusta- und die Luisenstraße sowie der Bötztower Weg.

Darüber hinaus wurde auf der künftigen Flugpionierstraße in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde eine eigenfinanzierte Kampfmittelsuche durchgeführt sowie der erste Teil der künftigen Friedenthaler Schleuse geprüft. Die Suchmaßnahmen auf den

Stadtspatzen erobern Nest

KITA-NEUBAU in der Speyerer Straße eingeweiht

Havelwiesen, dem Badeweg und den Gärten am Fischerweg dauern noch an.

Wie verhalte ich mich, wenn ich Munition finde?

Nicht nur von den Blindgänger-Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg geht Gefahr aus, auch vor Fundmunition muss immer wieder gewarnt werden: Verrostete Waffen, Granaten oder Minen werden mit der Zeit mitunter sogar gefährlicher. Schon die geringste Berührung kann eine Explosion auslösen. Also Hände weg von Fundmunition! Vielmehr gilt, Gegenstände nicht berühren, Fundstelle markieren, andere warnen sowie Ordnungsamt oder Polizei verständigen.

Wie sieht ein erstes Fazit zur „Modellregion Oranienburg“ aus?

Das Pilotprojekt „Modellregion Oranienburg“ startete zum 1. August 2019. Vorerst auf drei Jahre befristet agiert der Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD) in der Stadt seitdem als eine Sonderordnungsbehörde, die mit besonderen Rechten ausgestattet ist. So ist der KMBD nun insbesondere auch die zuständige Stelle für Kampfmittelsuchmaßnahmen, die nicht durch Landesmittel finanziert werden. Diese beispielsweise durch Privatpersonen finanzierten Maßnahmen müssen hinsichtlich der Auswahl der Räumfirma und deren Vorgehensweise ebenfalls mit dem KMBD abgestimmt werden. Zudem stellt allein der KMBD Kampfmittelfreiheitsbescheinigungen für Oranienburg aus.

Das Projekt verschafft der Kampfmittelsuche in Oranienburg deutlich bessere materielle, personelle sowie finanzielle Voraussetzungen. Erste Erfolge sind auch bereits sichtbar. So konnten im letzten Jahr mehr Räumstellen eingerichtet werden als in den Vorjahren.

Wo erfahre ich mehr über die Kampfmittelsuche in der Stadt?

Die Homepage der Stadt informiert unter www.oranienburg.de/Bombenneutralisierungen und www.oranienburg.de/Kampfmittelsuche nicht nur über anstehende Räumstellen, die Auswirkungen auf den Verkehr haben, sondern auch über das übliche Vorgehen bei Bombenentschärfungen, stellt Muster-Vordrucke zur Verfügung und vieles mehr.

Schauen Sie mal rein!



Der große Außenbereich der Kita Stadtspatzen überzeugt mit vielen Spiel- und Kletteranlagen, die Kinderherzen höher schlagen lassen.

Es ist ein schmuckes und geräumiges Nest geworden: die neue Kita Stadtspatzen in der Speyerer Straße. Fertig geworden ist der zweigeschossige Neubau bereits am 15. Dezember. Am 25. Januar werden die kleinen Spatzen nun in ihr neues Nest einziehen.

Und das bietet neben luftigen, in warmen Beerentönen gehaltenen Innenräumen auch richtig viel Platz zum Ausfliegen in den Außenbereich. Während dort eine große Wiese, Bäume und viele Spielanlagen auf ihre Entdeckung warten, stehen im Inneren der neuen Kindertagesstätte viele Räume zum Spielen und Ausruhen bereit. Das besondere Herzstück des Hauses ist die große Tribüne im Foyer, die für Elternabende und andere Veranstaltungen oder einfach nur zum Spielen genutzt werden kann. Mit insgesamt

1 620 Quadratmetern Nutzfläche und 158 Betreuungsplätzen (30 davon für Kinder bis 2 Jahre) ist die neue Kita eine der größten in Oranienburgs Stadtgebiet, und noch dazu zentral in Bahnhofsnähe gelegen.

Der Neubau auf dem Gelände der früheren Gast- und Veranstaltungsstätte „Gesellschaftshaus“ ist eine von vielen Maßnahmen, mit denen die Stadt Oranienburg den stetig steigenden Bedarf an Kita-Plätzen in der Innenstadt decken will. Am 15. August 2019 erfolgte der erste Spatenstich, 16 Monate später die Fertigstellung der Einrichtung. Die Gesamtkosten für die Kita Stadtspatzen belaufen sich auf rund 5,8 Millionen Euro und werden zu 80 Prozent durch das Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ gefördert. Die restlichen 1,6 Millionen Euro zahlt die Stadt.

Radeln entlang der Havel

RADVERKEHR Neue Strecke des Haveluferradwegs eingeweiht

Das Oranienburger Stadtgebiet wartet mit einer beeindruckenden Wasserlandschaft auf. Diese lädt nicht nur zum Schwimmen und Paddeln ein, sondern auch zum Radeln an den Flussufern. Fahrradfahrer, die auf ihren Touren gern den Blick über das blaue Nass schweifen lassen, kommen in Oranienburg jetzt noch etwas mehr auf ihre Kosten. Die Strecke zwischen den Stadtwerken und der Dropebrücke entlang der Havel wurde jüngst zu einem drei Meter breiten Fuß- und Radweg ausgebaut.

Die Ausbauarbeiten des bislang unbefestigten Teilstücks des Uferwegs starteten im August. Der am Schlosshafen beginnende Haveluferweg endet zuvor noch kurz vor der Torhorstschule. Mit dem Ausbau der rund einen Kilometer langen Strecke zwischen den Stadtwerken und der Dropebrücke kann jetzt endlich bequem durchgeradelt werden. Mit einer Breite von drei Metern und einem Oberflächenbelag aus Asphalt entstand ein komfortabler Fuß- und Radweg, der Fahrradfahrern und Spaziergängern ausreichend Platz bietet und bei fast allen Wetterlagen befahrbar bleibt. Um eine ganzjährige Nutzung zu ermöglichen, wird auch der neue Abschnitt während der Dunkelheit durchgängig beleuchtet. Durch den Ausbau des Uferwegs entsteht eine Verlängerung der Havelpromenade, die eine schnelle Verbindung zur Innenstadt, zum Schulkomplex an der Havel sowie zu den Wohnquartieren in Süd ermöglicht. Radler wie Fußgänger haben somit deutlich kürzere Wege innerhalb der Stadt.

Auch für die vielen Radtouristen in Oranienburg ist die neue Strecke von Bedeutung, denn der bislang am Lehnitzsee verlaufende Havelradweg



Die neue Strecke des Haveluferradwegs führt auch unter der Dropebrücke hindurch.

wird künftig ebenfalls über die neue Strecke geführt. Statt über die André-Pican-Straße zum Lehnitzsee werden die Fahrradfahrer nun von der Saarlandstraße kommend unter der Dropebrücke hindurch geleitet. Von dort passieren sie die verlängerte Havelpromenade und durchqueren schließlich über die Bernauer Straße das Stadtzentrum.

Ein Höhepunkt des neuen Wegabschnittes befindet sich in der Nähe der Dropebrücke. Ein 30 Meter langer Bohlenweg führt dort über das bislang unzugängliche Feuchtbiotop und ermöglicht so Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt des Havelufers. Für einen noch grüneren Rundumblick sollen bald auch neue Baum- und Strauchpflanzungen sorgen, die demnächst an der Dropebrücke, auf der Fläche zwischen Behringstraße und Radweg sowie im Verlauf des Weges gesetzt werden.

An zwei Stellen ist der neue Weg zurzeit noch unterbrochen. Im Bereich der

Stadtwerke befinden sich noch Fundamente einer ehemaligen Fernwärmeleitung, die erst nach der obligatorischen Kampfmittelsuche zurückgebaut werden können. Sobald der Rückbau abgeschlossen ist, kann voraussichtlich im ersten Quartal des Jahres 2021 auch der Teilabschnitt zur Walther-Bothe-Straße hergestellt werden. Kurz vor der Dropebrücke gibt es eine weitere kurze Lücke von 35 Metern. Da sich das betreffende Flurstück noch in Privatbesitz befindet, ist hier erstmal kein Ausbau möglich. Bis eine Einigung mit dem Besitzer erzielt ist, können Radfahrer die Behringstraße als Umfahrroute nutzen. Für Fußgänger ist das Betreten des vorhandenen Pfades auch weiterhin möglich.

Gefördert werden die Baumaßnahmen zu 90 Prozent aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur-GRW-Infrastruktur“.



Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag

Lokaler geht's nicht!

Als Werbeberater jederzeit ansprechbar:

Wolfgang Beck

Tel.: (0 33 37) 45 10 20

E-Mail: amtsblatt@gmx.net

**GEBURTEN IN ORANIENBURG
VOM 1.11. BIS 31.12.2020**



- 17.10.2020 Wilhelm Janne Hinze
- 27.10.2020 Liv-Ann Marlie Färber
- 01.11.2020 Nela Lilli Borowiak
- 10.11.2020 Charlotte Sarah Jänisch
- 22.11.2020 Konstantin Antrack
- 22.11.2020 Jonas Kanthak
- 23.11.2020 Theo Zunker
- 27.11.2020 Levi Lüdke
- 10.12.2020 Pia Maria Grochowski
- 10.12.2020 Konstantin Leon Steinbach
- 16.12.2020 Oskar Fritz Porepp
- 20.12.2020 Simon Emil Hässner

ANZEIGE

Wir halten Sie mobil.

Unser riesiger Bestand von über 800 Fahrzeugen ermöglicht eine schnelle Lieferung Ihres Traumautos ohne lange Wartezeiten. Verkauf jetzt kontaktlos telefonisch und online.



z.B.:



Suzuki Ignis Hybrid Club
Benzin, Neuwagen inkl. Klimaanlage, LED, CD-Radio u.v.m.

€ 16.260,- Alter Preis¹
€ - 3.270,- Neujahrsbonus²
€ 12.990,- Aktionspreis

¹Suzuki Ignis 1.2 DUALJET Hybrid Club, 61 kW (83 PS), Benzin
²3.270 € maximale Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis.
Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 4,2, außerorts 3,8, kombiniert 3,9, CO₂-Emissionen komb. (g/km): 89, Effizienzklasse B.
Abb. zeigt Suzuki Ignis Comfort+. Das Angebot gilt nur solange unser Vorrat reicht und max. bis 31.01.2021.

Weitere Top-Angebote auf
www.autohaus-wegener.de



AUTOHAUS
WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Oranienburger Straße 180
13437 Berlin-Wittenau
Tel. 030 2580099-0

Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt. ■

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)

SCHIEDSPERSON

SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile

SCHIEDSPERSON Herr S. Neubauer

SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

- ☒ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- ☎ (03301) 600 8156
- 📍 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie ein Oranienburg-Wimmelbuch



DIE AUFGABE

Für unser aktuelles Bilderrätsel sind gute Ortskenntnisse und ein Blick fürs Detail gefragt. Das Bild zeigt einen dekorativen Fries an der Fassade eines Gebäudes in der Innenstadt. Wo genau wir unterwegs waren, verraten wir natürlich nicht. Nur so viel: In der Nachbarschaft geht es oft sportlich zu.

Unsere Rätselfrage:

Wo genau steht das Gebäude?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

VIEL GLÜCK!

Einsendeschluss: 18.02.2021

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

DER GEWINN

Das erstmals zum 800-jährigen Stadtjubiläum erschienene Oranienburg-Wimmelbuch hat auch nach vier Jahren nichts von seinem Charme verloren. Mit vielen liebevoll gestalteten Bildern lädt die Illustratorin Isabelle Metzgen darin zur bunten Entdeckungstour durch die Stadt ein. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein Exemplar der Pocket-Ausgabe.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE Auch unser letztes Bilderrätsel war nicht ganz leicht. Einige Rästelteilnehmer konnten uns dennoch verraten, welche Koordinaten sich in der Freirauminszenierung von Friedrich Wolfs Hörspiel „Kressin rettet Italia“ an der Berliner Straße verstecken. Diese lauten: **28°26' (Längengrad), 80°24' (Breitengrad)**. Gewusst hat es auch **Mandy Knott**, die nun als Gewinn einen Gutschein in Höhe von 15 Euro für den Sportladen Running Man zugeschickt bekommt.



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer tiefen Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



Aus aktuellem Anlass: In welcher Form die Sitzungen stattfinden können, war zum Zeitpunkt des Redaktions-schlusses noch offen.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 25.01.2021 | 17:30 Uhr
Werksausschuss
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Mo 25.01.2021 | 19:00 Uhr
Feuerwehrausschuss
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Di 26.01.2021 | 18:00 Uhr
Ausschuss für Soziales und Bildung, Bürgerbeteiligung und die Feuerwehr
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Mi 27.01.2021 | 18:00 Uhr
Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wohnungswirtschaft und Ökologie
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Do 28.01.2021 | 18:00 Uhr
Ausschuss für Finanzen und kommunale Unternehmen
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Mo 08.02.2021 | 17:00 Uhr
Hauptausschuss
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Do 11.02.2021 | 17:00 Uhr
Untersuchungsausschuss
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Mo 22.02.2021 | 17:00 Uhr
Stadtverordnetenversammlung
 Stadt Oranienburg, Kreistagssaal, Havelstr. 3, 16515 Oranienburg

Mo 01.03.2021 | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Schmachtenhagen
 Schmachtenhagen, Aula der Grundschule, Schmachtenhagener Dorfstr. 33

Mo 01.03.2021 | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Friedrichsthal
 Friedrichsthal, Speiseraum der Grundschule, Friedrichsthaler Chaussee 29 – 31

Di 02.03.2021 | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Zehlendorf
 Zehlendorf, Bürgerhaus, Alte Dorfstr. 23

Mi 03.03.2021 | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Lehnitz
 Lehnitz, Kulturhaus Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31

Mi 03.03.2021 | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Malz
 Malz, Dorfclub, Malzer Dorfstr. 15

Do 04.03.2021 | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Sachsenhausen
 Sachsenhausen, Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27, Büro des Ortsbeirates

Do 04.03.2021 | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Germendorf
 Germendorf, Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

Do 04.03.2021 | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Wensickendorf
 Wensickendorf, Seniorenclub, Hauptstr. 56

Mo 08.03.2021 | 18:00 Uhr
Werksausschuss
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Di 09.03.2021 | 18:00 Uhr
Ausschuss für Soziales und Bildung, Bürgerbeteiligung und die Feuerwehr
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Mi 10.03.2021 | 18:00 Uhr
Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wohnungswirtschaft und Ökologie
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Do 11.03.2021 | 18:00 Uhr
Ausschuss für Finanzen und kommunale Unternehmen
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Mo 15.03.2021 | 18:00 Uhr
Ausschuss für Rechnungsprüfung und Vergaben
 Stadt Oranienburg, Schlossplatz 1, Haus 1, Konferenzsaal

Mi 17.03.2021 | 18:00 Uhr
Feuerwehrausschuss
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Do 18.03.2021 | 17:00 Uhr
Untersuchungsausschuss
 Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse können über das Internet live mitverfolgt werden:
www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

Ihre E-Tankstelle für Zuhause.

Jetzt **900 EUR** KfW-Förderung
und **100 EUR** Stadtwerke-
Klimaprämie* sichern.

Jetzt informieren auf:
[stadtwerke-oranienburg.de/
ladestation](http://stadtwerke-oranienburg.de/ladestation)



Foto: ABL

UNSERE ENERGIE.
UNSER ORANIENBURG.
stadtwerke-oranienburg.de

*Aktionszeitraum läuft bis zum 28.02.2021

ACHTUNG! Aus aktuellem Anlass dürfen Beratung und Verkauf nur online oder telefonisch erfolgen. 

Ihren Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage: www.autowelt-gruppe.de

Dacia Deutschlands günstigster
Neuwagen **FINAL EDITION***



Dacia Sandero Essential SCe 75
für mtl. **99,- €** (inkl. Überführung)

*Gültig für Dacia Sandero und Sandero Stepway Modelle 2020. Nur solange der Vorrat reicht.

3 Jahre
Garantie
oder **100.000 km**
bei Nettolohn, maximaler Fahrzeugwert

Dacia Sandero Essential SCe 75: Fahrzeugpreis** 10.890,- €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 1.500,- €. Nettodarlehensbetrag 9.388,- €. 60 Monate Laufzeit (59 Raten à 99,- € und eine Schlussrate: 4.585,03 €). Gesamtlaufleistung 50.000 km, eff. Jahreszins 2,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 2,950 %. Gesamtbeitrag der Raten 10.426,03 €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 11.926,03 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss.

Dacia Sandero SCe 75, Benzin, 54 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,0; außerorts: 4,4; kombiniert: 5,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 114 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Dacia Sandero: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,0 - 3,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 120 - 94 g/km, Energieeffizienzklasse: C - A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

 **Autowelt Barnim GmbH & Co. KG**
Blumberger Chaussee 2 · 16321 Bernau
Finowfurter Ring 49 · 16244 Finowfurt

**Abb. zeigt Dacia Sandero Stepway mit Sonderausstattung.

ANDREAS STEFFEN  RECHTSANWALT

... mit **RECHT**
Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3 | Tel. 03301.59 70 - 0
16515 Oranienburg | Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mi 8.30-13.00
Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung 

Das **Oranienburger Stadtmagazin** mit Amtsblatt erscheint in einer Auflage von 23.000 Exemplaren.

Darüber hinaus gibt der Heimatblatt Brandenburg Verlag viele weitere Ortszeitungen heraus. In Ihrer Nähe:

• Fürstenberger Anzeiger mit Amtsblatt	4.100 Exemplare
• Granseer Nachrichten mit Amtsblatt	4.900 Exemplare
• Amtsblatt Löwenberger Land	4.000 Exemplare
• Neue Zehdenicker Zeitung mit Amtsblatt	7.200 Exemplare

Alle weiteren Informationen unter www.heimatblatt.de

Sie suchen dringend Mitarbeiter/innen für Ihr Unternehmen?

Mit einer Anzeige im **Oranienburger Stadtmagazin** können wir Ihnen dabei helfen.

Wenn Sie die Verstärkung für Ihren Betrieb in den Nachbarregionen finden wollen, können wir unsere Ortszeitungen und Amtsblätter in den anderen Erscheinungsorten empfehlen.

Ein Anruf oder eine Nachricht genügt:
Wolfgang Beck
Tel.: (033 37) 45 10 20 | E-Mail: amtsblatt@gmx.net

Sie bieten Ausbildungsplätze in Ihrem Unternehmen?

Mit einer Anzeige im **Oranienburger Stadtmagazin** können wir Ihnen dabei helfen.

Wenn Sie potenziellen Nachwuchs für Ihren Betrieb in den Nachbarregionen finden wollen, können wir unsere Ortszeitungen und Amtsblätter in den anderen Erscheinungsorten empfehlen.

Ein Anruf oder eine Nachricht genügt:
Wolfgang Beck
Tel.: (033 37) 45 10 20 | E-Mail: amtsblatt@gmx.net

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 600 8110

Tickethotline: (03301) 600 8111

E-Mail: info@tourismus-or.de

Aufgrund der aktuellen Eindämmungsverordnung bis mind. 31. Januar nur telefonisch erreichbar!

Weitere Veranstaltungen

und ausführlichere Infos

dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):



► WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN

IN EIGENER SACHE

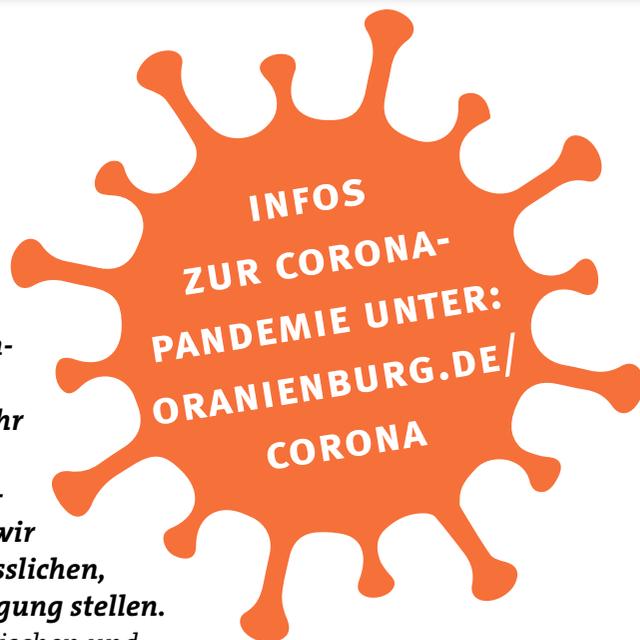
Liebe Leserinnen und Leser,

nun befinden wir uns schon im zweiten »Corona-Jahr«, während des Erscheinungszeitraumes dieser Ausgabe jährt sich auch der erstmalige Einsatz der weitgreifendsten Gegenmaßnahme, des sog. »Lockdown«, zum ersten Mal. Da von Herbst über Winter bis ins Frühjahr hinein klassische »Virenzeit« ist, ist mit einer baldigen Aufhebung der Eindämmungsverordnungen eher nicht zu rechnen. Daher können wir natürlich auch in dieser Ausgabe keinen verlässlichen, gedruckten Veranstaltungskalender zur Verfügung stellen.

Die meisten Anbieter – darunter auch alle städtischen und öffentlichen Veranstalter – haben ihre Veranstaltungsplanungen daher für diese Zeit zurückgefahren. Zwei in nächster Zeit in der Orangerie geplante Veranstaltungen haben wir unten aufgelistet, aber diese stehen unter Vorbehalt. Wir bitten also auch in dieser Ausgabe wieder darum, sich weiterhin online unter www.oranienburg.de/veranstaltungen zu informieren.

Zu den aktuellen Fallzahlen, Verordnungen, Öffnungszeiten und anderen Themen rund um die Corona-Pandemie bieten wir Informationen und Links aktuell unter oranienburg.de/corona

Bleiben Sie weiterhin vorsichtig – und vor allem gesund!



INFORMATIONEN

VERANSTALTUNGEN in der Orangerie (unter Corona-Vorbehalt – bitte informieren Sie sich im Online-Kalender):

■ **FR., 26.02.:** »DANCING QUEEN AUF NULLDIÄT« – ABBA-ChanSong-Comedy mit Ilka Hein u. Andreas Reimann.

■ **DO., 04.03.:** »WENN OVERBECK (WIEDER)KOMMT ...« – Krimilesung mit Roland Jankowsky, bekannt vor allem als Kommissar Overbeck aus der bereits seit 25 Jahren ausgestrahlten humorvollen ZDF-Krimiserie »Wilsberg«.

GESCHLOSSENE EINRICHTUNGEN Während des Lockdowns (mindestens bis 31. Januar) bleiben weiterhin geschlossen: ■ **SCHLOSSPARK** ■ **ORANGERIE** ■ **TOURIST-INFO** Nur telefonisch erreichbar ■ **STADTBIBLIOTHEK** Medien können per E-Mail bestellt werden / von außen erreichbares Automaten-Rückgabesystem ■ **SCHLOSSHAFEN MIT REISEMOBILSTELLPLATZ** ■ **TURM-ERLEBNISCITY** ■ **SCHLOSSMUSEUM** ■ **ELTERN-KIND-TREFF (EKT)** ■ **BÜRGERZENTRUM / REGINE-HILDEBRANDT-HAUS** (Beratungsstellen erreichbar) ■ **TIERPARK GERMENDORF** ■ **ORANIENBURGER FILMPALAST**

Infos & Wissenswertes



Was ist neu in 2021?

STEUERN UND FINANZEN

Solidaritätszuschlag entfällt.

Keinen Soli mehr auf seine Einkommensteuer muss zahlen, wer 2021 mit seinem zu versteuerndem Einkommen unter rund 62.127 Euro (Ehepaare: 124.254 Euro) liegt. Darüber wird nicht gleich der volle Soli fällig, sondern er erhöht sich stufenweise auf die vollen 5,5 Prozent.

Grundfreibetrag steigt. Alle zahlen etwas weniger Einkommensteuer, weil der Grundfreibetrag um 336 Euro auf 9.744 Euro steigt – der Betrag, bis zu dem das Einkommen steuerfrei bleibt.

Mehr Kindergeld. Das Kindergeld beträgt jetzt für das erste und zweite Kind 219 Euro, für das dritte Kind 225 Euro und ab dem vierten Kind 250 Euro. Angehoben wird auch der Kinderzuschlag, der Eltern mit kleinen Einkommen zusätzlich zum Kindergeld gezahlt wird: Er steigt von 185 Euro um 20 Euro auf bis zu 205 Euro pro Monat pro Kind.

Neuer Kfz-Steuertarif. Teurer wird es für neue Autos mit hohem Spritverbrauch und hohem CO₂-Ausstoß. Das gilt für alle Fahrzeuge, die ab Januar 2021

erstmals zugelassen werden. Für emissionsarme Pkw bis zum Schwellenwert von 95 Gramm Kohlendioxidausstoß je Kilometer gibt es einen neuen Steuerfreibetrag von jährlich 30 Euro – längstens fünf Jahre. Die Kfz-Steuer für Elektroautos beträgt weiterhin 0 Euro. Das gilt bis Ende 2030.

Grundsicherung – Hartz-4-Sätze steigen:

Der Hartz-4-Regelsatz für eine alleinstehende Person steigt ab Januar 2021 auf 446 Euro (plus 14 Euro) pro Monat. Wer mit einer anderen Person in einer Bedarfsgemeinschaft lebt, erhält künftig 401 Euro (plus 12 Euro). Kinder bis 5 Jahre erhalten 283 Euro (plus 33 Euro), Kinder von 6 bis 13 Jahre 309 Euro (plus 1 Euro) und für Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre steigt der Regelsatz auf 373 Euro (plus 45 Euro). Erhöht werden auch die monatlichen Leistungen in der Sozialhilfe.

Mehrwertsteuersenkung endet.

In der Corona-Krise war die Mehrwertsteuer zum 1. Juli gesenkt worden – der volle Satz betrug seitdem 16 statt 19 Prozent, der ermäßigte Satz lag bei fünf statt sieben Prozent. Ab dem 1. Januar 2021 gelten wieder die alten Sätze.

Mehr Unterstützung für Ehrenamtler. Das Ehrenamt soll weiter gestärkt werden. Die steuerfreie Übungsleiterpauschale steigt 2021 von 2.400 auf 3.000 Euro, die Ehrenamtspauschale von 720 auf 840 Euro.

Änderungen bei der Pendlerpauschale.

Wer mehr als 20 Kilometer Weg zur Arbeitsstätte hat, erhält ab 2021 eine höhere Pendlerpauschale. Während für die ersten 20 Kilometer weiterhin 30 Cent pro Kilometer als Werbungskosten in der Steuererklärung geltend gemacht werden können, sind es ab dem 21. Kilometer dann 35 Cent. Diese Regelung ist bis Ende 2026 befristet.

Steuerliche Vergünstigung für Homeoffice.

Arbeitnehmer können in den Steuererklärungen

für 2020 und 2021 eine Pauschale für das Arbeiten im Homeoffice von der Steuer absetzen. Stand Dezember 2020 soll die Pauschale fünf Euro pro Arbeitstag betragen und für maximal 120 Tage gelten. Damit wären also höchstens 600 Euro absetzbar.

Allerdings zählt die Homeoffice-Pauschale zu den Werbungskosten, für die allen Steuerzahlern pauschal 1.000 Euro angerechnet werden. Daher profitieren nach aktuellem Stand nur Arbeitnehmer, die bei ihren Werbungskosten inklusive der Homeoffice-Pauschale auf mehr als 1.000 Euro kommen.

Um die Homeoffice-Pauschale geltend machen zu können, soll keine Bestätigung vom Arbeitgeber notwendig sein. Auch ein eigenes Arbeitszimmer ist keine Bedingung.



Foto: pixabay.com



Foto: pixabay.com

GESUNDHEIT UND VORSORGE

Kassenwechsel wird leichter:

Gesetzlich Krankenversicherte haben es ab Januar 2021 einfacher, wenn sie die Krankenkasse wechseln möchten. Sie müssen dann nur noch zwölf Monate bei ihrer Kasse Mitglied gewesen sein, bevor sie wechseln können. Bislang lag die Mindestbin-

dungsfrist bei 18 Monaten. Die Kündigung bei der alten Krankenkasse ist nicht mehr notwendig. Versicherte stellen einfach bei der neuen Wunschkasse einen Antrag auf Mitgliedschaft – oft geht das sogar im Internet.

Heilmittelverordnungen länger gültig:

Verordnet ein Arzt Krankengymnastik oder Logopädie, müssen Patienten die Behand-

lung nicht mehr innerhalb von 14 Tagen beim Therapeuten beginnen, sondern können diese noch bis zu 28 Tage nach Verordnungsdatum starten. Eine Neuregelung zur Heilmittelverordnung hat dieses Zeitfenster ab 1. Januar 2021 regulär erweitert. Zuvor hatte schon die Corona-Pandemie einen späteren Behandlungsbeginn möglich gemacht.

Infos & Wissenswertes



BAUEN UND WOHNEN

Rauchmelder sind Pflicht. Seit dem 1. Januar 2021 sind alle Übergangsfristen zur Installation von Rauchmeldern abgelaufen, auch für Altbauten. In jedem Schlafräum und in Fluren, die als Fluchtweg dienen können, muss also je ein Rauchmelder installiert sein. In Berlin und Brandenburg gilt die

Installationspflicht auch für „Aufenthaltsräume“, so die dortigen Landesbauordnungen.

Aus für alte Kaminöfen. Ab 1. Januar 2021 dürfen vor 1995 eingebaute Kaminöfen nur noch betrieben werden, wenn sie mit einem Feinstaubfilter nachgerüstet wurden. So will es die Bundesimmissionschutzverordnung, die schrittweise strengere Feinstaubregeln für Kaminöfen

vorsieht. Öfen, die zwischen 1. Januar 1995 und 21. März 2010 eingebaut wurden, müssen bis Ende 2024 nachgerüstet oder ausgetauscht werden. Die Regeln gelten aber nicht für alle alten Kamine. Ausgenommen sind zum Beispiel Öfen, die vor 1950 errichtet wurden oder alleine für die Wärme in einem Haus oder einer Wohnung sorgen. Auch offene Kamine sind nicht betroffen.

PERSÖNLICHKEITSSCHUTZ

Neue Gebühren Personalausweis. Wer im Jahr 2021 einen neuen Personalausweis beantragt und über 24 Jahre alt ist, muss gut 8 Euro mehr bezahlen als vorher. Der Ausweis kostet 37 Euro – bisher 28,80 Euro – fast 30 Prozent mehr. Personen, die jünger als 24 Jahre sind, bezahlen weiter 22,80 Euro. Im Gegenzug fallen andere Gebühren weg. So soll es keine Extrakosten mehr für das nachträgliche Aktivieren der Onlinefunktionen bei den neuen, bis 2017 ausgestellten Dokumenten geben. Und auch das Entsperren des elektronischen Identitätsnachweises kostet nichts mehr. Bisher kostete das jeweils 6 Euro. Weitere Neuerung: Auf dem Chip von Personalausweisen, die ab 1. August 2021 ausgestellt werden, sind zwei Fingerabdrücke gespeichert.

Sicherheitscheck bei Online-Kreditkartenzahlung. Zukünftig muss jeder, der mit Kreditkarte im Internet bezahlen möchte, die Zahlung mit dem 3D-Secure-Verfahren freigeben. Das regelt die PSD2-Richtlinie (Payment Services Directive 2) der Europäischen Union (EU). So soll verhindert werden, dass unberechtigte Dritte mit fremden Kreditkarten

daten auf Shoppingtour gehen. Um 3D-Secure zu nutzen, müssen sich Kunden vorab in ihrer Bank oder beim Onlinebanking registrieren. Manche Banken machen das auch automatisch bei der Kartenausgabe.

Der Sicherheitscheck selbst läuft so: Kunden wählen bei der Zahlung „Kreditkarte“ und geben ihre Kartendaten ein. In einem Pop-up-Fenster werden sie aufgefordert, die Zahlungsdaten zu prüfen und sie freizugeben. Die Freigabe kann etwa mit einer Push-Nachricht auf dem Smartphone, per SMS-Tan oder per MobileTan erfolgen. Bei Visa heißt das 3D-Secure-Verfahren „Verified by Visa“, bei Mastercard „Mastercard Identity Check“.

Fotografierverbot für den Intimbereich. Mehr als 100.000 Menschen hatten es per Petition gefordert, nun ist es Gesetz:

Das heimliche Fotografieren unter den Rock, auch Upskirting genannt, sowie ins Dekolleté ist ab Januar strafbar. Bisher war derartige Verhalten nur unter gewissen Umständen illegal – etwa wenn sich die fotografierte Person in einer Wohnung aufhielt. Nun können Gerichte für diesen neue Straftatbestand bis zu zwei Jahre Haft oder eine Geldstrafe verhängen.

„Gaffer-Fotos“ verbreiten ist strafbar. Wer unbefugt Fotos macht, die eine verstorbene Person „in grob anstößiger Weise zur Schau“ stellen, begeht eine Straftat. Das ermöglicht es, gegen Gaffer vorzugehen, die Fotos von Unfallopfern machen und in sozialen Netzwerken verbreiten. Auch für diesen neuen Straftatbestand können Gerichte bis zu zwei Jahre Haft oder eine Geldstrafe verhängen.



Foto: pixabay.com

RENplus 2014-2020 Fördermittelprogramm für Energieeffizienz wird verlängert bis zum 31.12.2022

Wer seinen Betrieb energetisch effizient neu aufstellen will, sollte die Fördermittel der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) keineswegs außer Acht lassen. Mit der Verlängerung des Programmes wird die Senkung des Energieverbrauchs sowie die Senkung von CO₂-Emissionen in Unternehmen angestrebt. Gefördert werden können unter anderem Energieeffizienzmaßnahmen in technischen Prozessabläufen oder die Nutzung und Speicherung erneuerbarer Energien in Unternehmen. Der Fördersatz beträgt bis zu 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben.

Gefördert werden investive Maßnahmen, wie z. B.:

PV Anlagen zur betrieblichen Eigenstromversorgung inkl. Speicher,
Schaffung von Ladeinfrastruktur (elektrische Ladesäulen),
Energieeffizienzmaßnahmen in technischen Prozessen (Ersatz veralteter energieintensiver Techniken, durch energieeffizientere Anlagen),
Anlagen zur Energierückgewinnung und Nutzung der rückgewonnenen Energie,
hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen),
Fernwärmesysteme in öffentlichen Infrastrukturen,

und nicht investive Maßnahmen, wie z. B.:

Energieberatungen, Energieaudits, Energiekonzepte.

INFO

www.ilb.de/de/wirtschaft/zuschuesse/renplus-2014-2020



BESTATTUNGSHAUS
Günter TOLG
Inh. Torsten Tolg

BESTATTER
Zertifiziert und vom Handwerk geprüft

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

16515 Oranienburg
Bernauer Str. 92
Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel. (033055) 21282



Heinz Sielmann Stiftung

**Was bleibt?
Mein Erbe.
Für unsere Natur.**

Helfen Sie, bedrohte Tierarten und Lebensräume unserer schönen Heimat auch für nachfolgende Generationen zu schützen.

Mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung.

Telefon 05527 914 419
www.sielmann-stiftung.de

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752
16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618
16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft



Bestattungshaus Jürschke
kompetent • einfühlsam • preisbewusst

Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen



Erledigung aller Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice
Trauerfloristik
Abschluss von Vorsorgeverträgen

Am Luch 44, 16767 Leegebruch • Bötzower Platz 14, 16515 Oranienburg
Gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht ☎ 0800 0 38 06 04
www.bestattungshaus-juerschke.de

Mein Testament für unsere Natur

Heinz Sielmann Stiftung



Helfen Sie, bedrohte Tierarten und Lebensräume unserer schönen Heimat auch für nachfolgende Generationen zu schützen.

Mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung. Tun Sie mit Ihrem Nachlass nachhaltig Gutes.

Kostenfreies Informationsmaterial rund um das Thema Erben und Vererben liegt für Sie bereit. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Tel 05527 914 419 | www.sielmann-stiftung.de/testament



Foto: Simon Opladen

Stoppt Krankheiten der Armut

DAHW

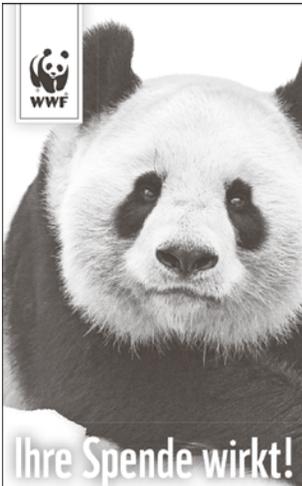
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Spendenkonto: Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE35 7905 0000 0000 0096 96
www.dahw.de



Giftfrei Gärtnern tut gut...
...Ihnen und der Natur.

➔ Weitere Infos unter www.NABU.de/giftfrei

12478
NABU/A. Wolff



WWF

Ihre Spende wirkt!

Zusammen mit Ihnen schützen wir die Lebensräume bedrohter Tierarten weltweit. Mehr Infos: wwf.de
Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

Besuchen Sie unsere großen
Treppenstudios

TREPPEN MEISTER® FRITZ MÜLLER
Das Original

Gasse 3 · 16775 Altlüdersdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppenbau-mueller.de



hs **HAUSGERÄTEHANDEL UND SERVICE GmbH**

- Verkauf von Haushaltsgeräten
- Sofortlieferung möglich
- eigener Kundendienst
- Werkstatt
- Altgeräteentsorgung
- Küchenstudio

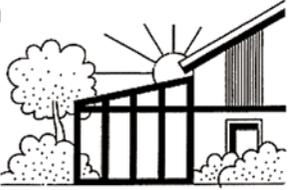
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

16515 Oranienburg • Bernauer Straße 38
Tel. 0 33 01 / 70 20 77 • Fax 0 33 01 / 70 20 78



BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de



**Hoch die Füße,
denn eins erledigen
wir für Sie!**

Wenden Sie sich an uns,
wenn Sie eine Anzeige
veröffentlichen möchten:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
und Wolfgang Beck
Tel.: (033 37) 45 10 20
E-Mail: amtsblatt@gmx.net

ANZEIGE

Aktuelles rund um die Bahn | www.punkt3.de

Ein zuverlässiger Begleiter für Pendler

DIE APP DB STRECKENAGENT WARTET MIT NEUEN FUNKTIONEN AUF UND BRINGT IHRE NUTZER JETZT AUCH VON HAUSTÜR ZU HAUSTÜR. WEITERE VERBESSERUNGEN SIND FÜR ANFANG 2021 GEPLANT. FÜR DIE AKTUELLE BETA-VERSION WERDEN NOCH TESTNUTZER GESUCHT.

» Bereits seit über drei Jahren informiert die App DB Streckenagent Pendler schnell und zuverlässig über Störungen auf der Strecke und bringt die Meldungen proaktiv zum Nutzer – über Pushnachrichten aufs Smartphone. Die Informationen für diese Nachrichten werden durch das Streckenagenten-Team stetig eingepflegt.

Daniel Preußer arbeitet im Team Produktinnovation der DB Regio AG und betreut die App seit April 2017. Im punkt3-Interview spricht er über den Entstehungsprozess der App, das für Anfang 2021 geplante Update und wie Kundenwünsche im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden.

Herr Preußer, wie sind die anfänglichen Überlegungen und Abläufe, wenn eine App wie der Streckenagent entstehen soll?

Daniel Preußer: In dem Fall war es so, dass wir uns die Reise eines Fahrgastes angeschaut haben. Man sieht dann: Was sind Schmerzpunkte und was sind Begeisterungsfaktoren? Die Störpunkte möchte man natürlich heilen – und dafür werden anschließend Ideen entwickelt.

Welche Schmerzpunkte haben zur Idee des Streckenagenten geführt?

Daniel Preußer: Es gibt in Deutschland durchschnittlich täglich drei Großstörungen. 2016 war es so, dass Pendler keine Informationen darüber bekommen haben, wie lange die Störung dauert oder wie sie alternativ mit dem Zug weiterkommen. Das haben wir mit der Entwicklung der App geändert.

Was unterscheidet den Streckenagenten zum Beispiel vom DB Navigator?

Daniel Preußer: Mit dem DB Navigator planen die Kunden eine konkrete Reise und können über die App auch das Ticket dafür kaufen. Der Pendler aber plant keine Reise, er will flexibel im öffentlichen Nahverkehr unterwegs sein und nur bei Störungen informiert werden, die seine Züge innerhalb eines bestimmten Zeitfensters betreffen. Diese Möglichkeit geben wir ihm mit

dem Streckenagenten – er kann eine oder mehrere Strecken über einen Zeitraum von bis zu zwei Stunden im Blick behalten.

Welche ist die jüngste Neuerung der App?

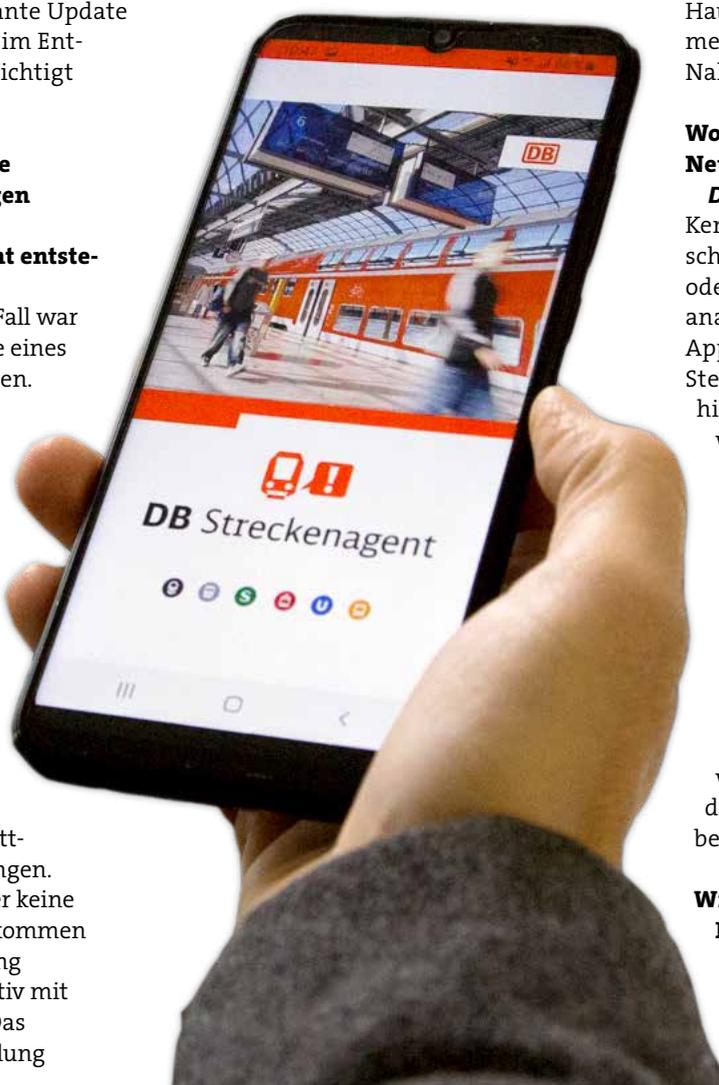
Daniel Preußer: Bislang hat der DB Streckenagent nur Störungen und Alternativrouten für Zugfahrten unterstützt. Seit dem Sommer werden die Echtzeitdaten aller Verkehrsverbünde angezeigt – die Pendler können sich jetzt also von Haustür zu Haustür begleiten lassen und bekommen Meldungen aus dem kompletten Nahverkehr angezeigt.

Woraus resultieren Neuerungen wie diese?

Daniel Preußer: Wir behalten die Kennzahlen der App im Blick und schauen, ob sie richtig funktioniert oder nicht. Außerdem beobachten und analysieren wir die Vorgänge in den App Stores, wo uns die Kunden mit Sternen bewerten und Rezensionen hinterlassen. Das schauen wir uns wöchentlich an und sehen, wie wir auf akut auftretende Probleme reagieren – ob beispielsweise Daten fehlen oder Handymodelle nicht richtig unterstützt werden. Ein Problem war mal, dass Verspätungsnachrichten zu spät bei den Kunden angekommen sind. Und dort bekommen wir eben auch Hinweise auf gewünschte Funktionen. Wenn etwas häufiger genannt wird, schauen wir, wie wir das bei der Weiterentwicklung der App berücksichtigen können.

Wieviele Prozent der Kundenwünsche finden dann tatsächlich Eingang in die App?

Daniel Preußer: Die Frage ist eigentlich nicht, ob etwas umgesetzt wird – sondern eher





**DANIEL PREUSSER VOM TEAM
PRODUKTINNOVATION
DER DB REGIO AG IST FÜR
DIE STETIGE WEITERENTWICKLUNG
UND VERBESSERUNG DES
STRECKENAGENTEN MITVERANTWORTLICH.**

wann. Wenn es zum Beispiel darum geht, die App künftig auch per Sprachsteuerung bedienen zu können, dann ist das ein Wunsch, der eher von jüngeren Nutzern ausgeht. Da schauen wir, wann die Zielgruppe der Pendler insgesamt für eine solche Neuerung bereit ist. Die Nutzerwünsche sind zudem nur eine Quelle, alle Ideen werden aufgenommen und sind willkommen.

Können Sie schon verraten, welche Features für die Zukunft noch geplant sind?

Daniel Preusser: Wir haben die Bedienung der App vereinfacht und den Kernnutzen, den Pendleralarm, in den Vordergrund gerückt. Der soll künftig noch einfacher einzurichten sein. Außerdem werden die Infos zum Schienenersatzverkehr noch besser integriert – also wo und wann der Ersatzbus genau abfährt.

Wann ist dieses Update verfügbar?

Daniel Preusser: Wir planen es für

Anfang 2021. Anfang November haben wir unsere dreimonatige Beta-Testphase dafür gestartet. Bis zu 1.000 Beta-Testnutzer haben jetzt die Möglichkeit, neue Features vorab auszuprobieren und ihr Feedback für die weitere Entwicklung einzubringen. Infos dazu und die Anmeldung gibt es unter www.dbregio.de/streckenagent.

Ist so eine App eigentlich zu Ende entwickelt?

Daniel Preusser: Erst mit dem Verschwinden der Smartphones (lacht). Sonst muss eine App stetig weiterentwickelt werden, denn digitale Produkte altern generell schneller als analoge. Man muss deshalb immer auf neue Geräte und Betriebssysteme reagieren.

INFO

Die App DB Streckenagent wurde bereits mehr als 2,3 Millionen Mal heruntergeladen.

Jetzt Beta-Tester werden

Die Entwicklung der DB-Streckenagent-App geht auf eine gemeinsame Initiative von DB Regio in Bayern und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft, die das Projekt intensiv gefördert und finanziell unterstützt hat, zurück.

In Bayern startete die Anwendung bereits 2016. Weil sie dort so erfolgreich war, wurde sie schnell auf ganz Deutschland ausgeweitet.

Das Team der Streckenagenten, die jetzt mit in den regionalen Leitstellen sitzen, wurde 2017/2018 aufgebaut.

Wer die neuen Features der App DB Streckenagent bereits vorab testen will, kann unter www.dbregio.de/streckenagent Beta-Tester werden.

DB Streckenagent



Rechtzeitige, proaktive Information über Störungen, Verspätungen und Zugausfälle individueller Verbindungen im Nah- und Fernverkehr



Überwachung bestimmter Verbindungen oder aller Fahrten in einem Zeitintervall bis zwei Stunden möglich



Integrierte Echtzeitmeldungen für Verkehrsmittel der Verkehrsverbünde (Tram, U-Bahn, Bus)



Digitale Mobilitätsbegleitung durch Empfehlung alternativer Reisewege



Hinterlegung digitaler Abo-Tickets zur erleichterten Fahrkartenkontrolle möglich

**Wir wünschen Ihnen für 2021
Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit!
Wir sind auch weiterhin für Sie da.**

- **Neu- und Gebrauchtwagenhandel**
- **Finanzierung und Leasing**
Zur Zeit nur Online oder per Telefon erreichbar
- **Werkstattservice für alle Typen weiter geöffnet**
(Ersatzteil- und Zubehörverkauf für Gewerbetreibende)
- **Unfall-Instandsetzung**
- **Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)**
- **Werkstatt-Leihwagen**
- **Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen**

Ihr Vertragshändler für Honda- und SsangYong-Automobile

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

☎ 03 33 97/2 21 11

Haben Sie neben Ihrem Gehalt/Ihrer Rente Miet- und/oder Zinseinnahmen von insgesamt nicht mehr als € 13.000/26.000 (ledig/verh.)? Dann kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie bei der

HILO®
Arbeitnehmersteuern
überall in Deutschland
www.hilo.de

Einkommensteuererklärung

als Mitglieder ganzjährig.

- Arbeitnehmer/Beamte
- Rentner/Pensionäre

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e. V.
Beratungsstelle
Leiter: Ingolf Fonfara

Bötzower Platz 12
16515 Oranienburg
Tel./Fax: (03301) 52 56 29
Handy: 0177/ 355 17 91
ingolf.fonfara@t-online.de



**Mit Ihrer Hilfe
finden Kinder
Platz zum
Spielen.**

Spenden
Sie unter
www.dkhw.de

 Deutsches
Kinderhilfswerk

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner
in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit,
an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen.
Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell,
fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter
Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane
Bergmann
Kundenbetreuerin



Laura
Winter
Kundenbetreuerin



Steven
Bergmann
Geschäftskundenbetreuer



René
Bergmann
René Bergmann Immobilien
Gutachter



Heike
Bergmann
Geschäftsführung/Inhaberin



HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de

*Tausch
"Alt gegen Neu"*

